

Pressespiegel



R(h)einverbindlich
liaisons rhénanes



Robert Bosch
Stiftung



Landkreis
Emmendingen

Sélestat
Aisace
Centrale
Pôle d'Equilibre Territorial et Rural

Landratsamt Emmendingen
Presse- und Europastelle
Bahnhofstr. 2-4, 79312 Emmendingen

www.landkreis-emmendingen.de

Klimaschutz über Grenzen hinweg

Bei einem neuen Projekt im Kreis Emmendingen sollen sich Deutsche und Franzosen für die Umwelt einsetzen und Demokratie leben

Von Annika Sindlinger

KREIS EMMENDINGEN. Auf 18,2 Kilometern verbindet der Rhein die Menschen aus dem Landkreis Emmendingen mit denen des französischen Planungsverbandes PETR Sélestat-Alsace Centrale. Der Fluss soll nicht trennen, sondern zum Bindeglied werden. Mit dem grenzüberschreitenden Projekt „R(h)einverbindlich“ soll die europäische Kultur gestärkt, Demokratie gelebt und zum Klimaschutz beigetragen werden. Die Europabeauftragte des Landkreises, Silke Tebel-Haas, stellte das deutsch-französische Projekt im Verwaltungsausschuss vor.

Das Projekt sei als grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung im Landkreis Emmendingen und im PETR Sélestat-Alsace Centrale angelegt, sagte Silke Tebel-Haas. Es gebe bereits zahlreiche Kooperationen zwischen der Verwaltung des Landkreises und der des Planungsverbandes. Als Beispiele nannte sie die Tage der gemeinsamen Gartentüre, die deutsch-französischen Klimatage und das Stadtradeln. Der französische Planungsverband sei rund 200 Quadratkilometer kleiner als der Landkreis Emmendingen und habe weniger als die Hälfte der Einwohner.

Ein europäisches Bewusstsein entwickeln

Im vergangenen November habe die Robert-Bosch-Stiftung dazu aufgerufen, Projekte zur grenzüberschreitenden Bürgerbeteiligung zu starten. „Acht deutsche Grenzregionen sind ausgewählt worden. Ihnen werden insgesamt 1,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt“, erklärte die Europabeauftragte im Ausschuss. Sie und der Verantwortliche auf französischer Seite, der PETR-Präsident Patrick Barbier, konnten sich über eine Zusage freuen. Das Projekt soll über drei Jahre gehen, es soll am 1. November beginnen und am 31. Oktober 2025 enden.



Klimaschutz macht nicht an der Grenze halt, sagt die Europabeauftragte des Landkreises Silke Tebel-Haas.

„Wir haben uns für das Thema Klima- und Umweltschutz entschieden. Den wollen wir in Rheinnähe als grenzüberschreitende Gemeinschaftsaufgabe leben und verstetigen“, so Tebel-Haas. Konkret soll es um Ideen aus der Bevölkerung für erneuerbare Energien, Klima- und Umweltschutz sowie nachhaltige Mobilität gehen. Dazu soll es Bürgerwerkstätten, Führungen, Arbeitsgruppen, Workshops, Vorträge, Radtouren und eine Online-Plattform geben. Simultanübersetzungen sind geplant. Zudem soll der Austausch mit kommunalen Gremien und Politikern ermöglicht werden.

Wie Tebel-Haas sagte, soll aber auch ein konkreter Mehrwert für die Bevölkerung geschaffen werden. Daher habe der französische Partner als Projektfläche die kleine Rheininsel zwischen Sasbach und Markolsheim vorgeschlagen. Das ehemalige Zollareal auf der Insel ist verlassen. Wo früher eine Kontrolle nach der anderen stattfand, fahren heute Autos ungebremst

vorbei. Zwischen Asphalt und Beton wächst das Unkraut aus dem Boden. „Das Gelände gehört dem französischen Staat“, erklärte Tebel-Haas. Nun könnte das Areal mit dem Gemeinschaftsprojekt neu belebt werden. Dort könnte ein Paradies für Vögel, aber auch ein Naherholungsgebiet für Menschen geschaffen werden. Ein Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger könnte aber auch mit der Konzeption eines Radwegenetzes am Rhein oder mit einer deutsch-französischen Energiegenossenschaft geschaffen werden. Es seien aber auch andere Ideen aus der Bevölkerung erwünscht, so Tebel-Haas.

Beteiligen sollen sich vor allem junge Menschen, Frauen, Familien und Menschen, die sich bisher noch nicht engagiert haben. Neben dem Klimaschutzgedanken gehe es auch um gelebte Demokratie. „Wir wollen ein europäisches Bewusstsein entwickeln und das Vertrauen in politische Entscheidungen und Instan-

zen erhöhen“, erklärte Tebel-Haas. Die Bürgerbeteiligung soll dauerhaft werden, der Umgang zwischen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern dadurch wertschätzender und vertrauensvoller. Durch den Blick über den Rhein soll zudem ein deutsch-französisches Netzwerk entstehen. Wie Tebel-Haas sagte, hätten bereits zahlreiche Vereine aus beiden Ländern ihre Unterstützung zugesagt.

Für das Projekt werden insgesamt rund 252 800 Euro veranschlagt. Von der Robert-Bosch-Stiftung kommen 180 250 Euro Fördermittel. Der Rest der Kosten soll gleichmäßig zwischen dem Kreis und dem PETR aufgeteilt werden. Damit bleiben für den Projektzeitraum von drei Jahren jährlich rund 12 100 Euro, die der Kreis übernehmen müsste. Rund 3000 Euro könnten jährlich vom Budget der Presse- und Europastelle und des Klimaschutzmanagers kommen. Der Ausschuss entschied einstimmig, dem Kreistag die Bewilligung der Mittel vorzuschlagen.

Deutsch-französische Projekte im und vom Landkreis Emmendingen:

Gute Netzwerke und enge Kontakte über den Rhein

Die Verwaltung des Landkreises Emmendingen pflegt vertrauensvolle und enge Kooperationen zum französischen Nachbarn. Verschiedene aktuelle Projekte aus den Bereichen Klimaschutz, Tourismus, Kultur sowie Bürgerbegegnungen verbinden beide Partner auf einer Rheinlänge von rund 18 Kilometern.

Ein Beitrag von
Silke Tebel-Haas



Foto: Landratsamt Emmendingen

Jedes Jahr findet im Rahmen von Stadtradeln eine grenzüberschreitende Fahrradtour am Rhein statt

Den Élysée-Vertrag mit Freunden in Frankreich feiern? Kein Problem, wenn man im grenznahen [Landkreis Emmendingen](#) wohnt: Wer früh aufsteht und um 6.36 Uhr in Emmendingen am Bahnhof in den TGV steigt, kann bereits nach einer Stunde in Straßburg aussteigen oder um 9:40 Uhr in Paris am Gare de l'Est Kaffee und Croissants genießen. Zum Vergleich: Für eine Fahrt in die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart brauchen Reisende gut zwei und für eine Fahrt in die deutsche Hauptstadt Berlin sieben Stunden. Kein Wunder also, dass der Rhein für viele Menschen in Südbaden schon seit Jahren keine Grenze mehr ist, sondern beide Regionen verbindet.

Auch bei der Verwaltung und der Politik hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

an Fahrt gewonnen und freut sich über gute Netzwerke und enge Kontakte auf beiden Rheinseiten. „So wie wir gute Beziehungen zu unseren Nachbarn auf der deutschen Seite pflegen, kooperieren wir ebenfalls mit den französischen Partnern über den Rhein: Trotz verschiedener Sprachen und unterschiedlichen politischen Systemen und Zuständigkeiten ist die Zusammenarbeit bei den Themen Arbeit, Verkehr, Umwelt und Kultur für den Landkreis eine große Bereicherung“, sagt Landrat Hanno Hurth.

Der Landkreis Emmendingen, südlich vom Europapark in Ringsheim und nördlich von Freiburg gelegen, zählt derzeit 171.000 Einwohnerinnen und Einwohner in 24 Städten und Gemeinden. Sie pflegen 19 kommunale Partnerschaften oder freundschaftliche

Zur Autorin:

Silke Tebel-Haas ist Europabeauftragte und Pressereferentin für den Landkreis Emmendingen.

Kontakte mit französischen Kommunen, darunter allein zehn mit Städten und Gemeinden in unmittelbarer Nähe im Elsass. Für das Jubiläumsjahr 2023 planen die Kommunen zahlreiche Begegnungen für Jugendliche, Sportlerinnen und Sportler, Künstlerinnen und Künstler sowie Politikerinnen und Politiker. Der Landkreis Emmendingen ist Mitglied im [Eurodistrict Region Freiburg – Centre et Sud Alsace](#).

Start ins Jubiläumsjahr

Den Start ins deutsche-französische Jubiläumsjahr machte am 22. Januar 2023 eine Kooperationsveranstaltung vom Deutschen Tagebucharchiv und dem Landkreis Emmendingen mit der Lesung eines Textes von Lilly A. mit dem Titel „Ich bin die Made – Frankreich der Speck“ und weiteren Tagebuchtexten. Wie bereits vor zehn Jahren beim 50. Élysée-Vertragsjubiläum wurden deutsch-französische Freundschaften, aber auch Erfahrungen aus beiden Weltkriegen sowie Arbeits- und Lebenserfahrungen in dem jeweils anderen Nachbarland vorgetragen.

Das in Deutschland einmalige [Deutsche Tagebucharchiv](#) in Emmendingen sammelt und archiviert seit 1998 unveröffentlichte deutschsprachige Tagebücher, Lebenserinnerungen und Briefe, die der Wissenschaft und der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Unter anderem arbeiten die überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen auch in einem Netzwerk europäischer Tagebucharchive und pflegen einen engen Austausch mit dem französischen Partner.

Anlass der Veranstaltung war neben dem 60. Jahrestag der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags insofern auch die 25-jährige erfolgreiche Kooperation mit dem französischen Tagebucharchiv in Ambérieu-en Bugey in der Region Auvergne-Rhône-Alpes. Erneut folgten am Jubiläumstag rund 80 Hörerinnen und Hörer den interessant vorgetragenen Texten und dem Grußwort des französischen Bürgermeisters der nahe gelegenen elsässischen Stadt Sélestat, in der sich die als Weltkulturerbe ausgezeichnete Humanistenbibliothek [„Bibliothèque Humaniste“](#) befindet.

Dass eine solche Veranstaltung realisiert und finanziert werden kann, ist der deutschen und der französischen Regierung zu verdanken, die nach dem 55. Jubiläum den [Deutsch-Französischen Bürgerfonds](#) ins Leben gerufen haben. Er stellt Kommunen und Vereinen der Zivilgesellschaft ein niederschwelliges Förderangebot für Bege-



Foto: BZ Emmendingen

nungsveranstaltungen und Projekte über Grenzen und über Generationen hinweg zur Verfügung. Im Vorfeld des 60-jährigen Bestehens des Élysée-Vertrags wurde ein besonderer Fonds für Feierlichkeiten zum Gedenken an den Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag aufgelegt. Diese Unterstützung half den Veranstaltern des Deutschen Tagebucharchivs in Emmendingen, um mit den französischen Partnern gemeinsam feiern und die Beziehung für die nächsten Jahre ausbauen und festigen zu können.

Deutsch-französisches Radeln für das Klima

Auf die Räder, fertig los! So heißt es auch in diesem Jahr wieder für den Landkreis Emmendingen und seiner französischen Nachbarregion, dem Planungsverband [Pôle d'équilibre territorial et rural \(PETR\) Sélestat-Alsace Centrale](#). Die Aktion Stadtradeln, die der Klimaschutzmanager des Landkreises Emmendingen für die 24 Städte und Gemeinden in seinem Gebiet organisiert, wird 2023 zum vierten Mal mit den Partnern auf der französischen Seite rheinüberschreitend durchgeführt.

Ziel des Wettbewerbs ist es, auf beiden Rheinseiten möglichst viele tägliche Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen, die Treibhausgasemissionen zu senken und den Anteil des Fahrrads am täglichen Verkehr zu erhöhen. Beide Partner legen sich auf einen gemeinsamen Zeitraum fest. In diesem Jahr findet das Stadtradeln vom 20. Juni bis zum 9. Juli statt. Höhepunkt des Wettbewerbs ist alljährlich eine gemeinsame Radtour mit den elsässischen Nachbarn. Letztes Jahr

Die Französin Evelyne Picard las im Emmendinger Tagebucharchiv Texte im Rahmen der Matinée zu 60 Jahre Élysée-Vertrag im Alten Rathaus in Emmendingen vor

konnten Teilnehmende von Sasbach über die Rheinbrücke nach Marckolsheim bis nach Schoenau französische Radwege kennenlernen. In Marckolsheim wurde ein Schulneubau besichtigt und der Bürgermeister der Gemeinde Schoenau informierte über die Idee einer geplanten Fußgänger- und Radfahre zwischen dem französischen Schoenau und dem deutschen Weisweil.

Vor vier Jahren hat der PETR Sélestat-Alsace Centrale im Rahmen einer Förderung des Projektes [„Tandem – Deutsch-Französische Partnerschaften für die Lokale Energiewende“](#) die deutsche App und die Informationsmaterialien ins Französische übersetzt und mit der ersten Durchführung des Wettbewerbs 2020 in Frankreich Pionierarbeit geleistet. Im Jahr 2022 wurden der Landkreis Emmendingen und der PETR Sélestat Alsace Centrale mit dem ersten Platz als fahradaktivstes Tandem mit den meisten Radkilometern gewürdigt.

Neue digitale Radfahrkarte Elzach-Villé

Dass man mit dem Fahrrad über den Rhein fahren kann, zeigt auch die neue deutsch-französische Radfahrkarte Elzach-Villé. Sie informiert analog und neu in digitaler Form über den 88 Kilometer langen deutsch-französischen Radwanderweg, der durch insgesamt 20 Gemeinden der Grenzregion führt. Darüber hinaus verbindet die Strecke die kommunalen Partnerschaften von Elzach und Villé (seit 1993), Waldkirch und Sélestat (1966) sowie Sasbach und Marckolsheim (seit 1960 miteinander freundschaftlich verbunden). In beide Fahrrichtungen können Radfahrende eintauchen in idyllische Dörfer, Schwarzwaldatmosphäre, die Weinstraße, die Vogesen und weitere touristische Sehenswürdigkeiten.

Die neue Radwanderkarte wird durch das Programm [„Nouveaux horizons“](#) der Baden-Württemberg Stiftung gefördert. Der Link mit QR-Codes zur Onlineversion, dem digitalen Reiseführer und zur Tourennavigation kann auf der Internetseite des Landkreises Emmendingen eingesehen werden. Ziel dieses grenzüberschreitenden Projektes war es, möglichst viele Menschen einzuladen, um auf umweltschonende und nachhaltige Art die benachbarte Grenzregion mit ihren schönen Landschaften und tollen Erlebnis- und Gastronomieangeboten zwischen Schwarzwald und Vogesen zu entdecken. Auf dieser Strecke lässt sich Europa im wahrsten Sinne des Wortes erfahren.



Foto: Landratsamt Emmendingen

Tage der offenen Gartentür

Im Zeitraum Mai bis August organisiert das Landratsamt Emmendingen jährlich die Tage der offenen Gartentür (Jardins ouverts). Seit vielen Jahren öffnen auch elsässische Gärten ihre Pforten und nehmen am Programm teil. Ein Flyer informiert über die Termine und Angebote in deutscher und französischer Sprache. Gerade Gartenliebhaberinnen und Gartenliebhaber kommen bei der Besichtigung der jeweils anderen

Die neue Radwanderkarte Elzach-Villé informiert über den 88 Kilometer langen deutsch-französischen Radwanderweg



Foto: Landratsamt Emmendingen

An den Tagen der offenen Gartentür nehmen auch französische Gärten teil

Gärten trotz Sprachhindernissen miteinander ins Gespräch und manche Staude wandert anschließend über die Landesgrenze. Die Aktion erstreckt sich über alle Städte und Gemeinden im Landkreis und schließt auch Hausgärten, Obstgärten sowie klimafreundliche und naturnahe Gärten ein.

Bürgerbeteiligungsprojekt zum Klimaschutz

Der Rhein verbindet den Landkreis Emmendingen und den PETR Sélestat Alsace Centrale auf einer Länge von 18 Kilometern zu

einer deutsch-französischen Grenzregion, die einzigartig in ihrer Natur und Geschichte ist. Klimaschutz hat für beide Regionen bereits seit Jahren einen hohen Stellenwert: In den vergangenen Jahren wurden Führungen von Best Practice-Beispielen in den beiden großen Kreisstädten Emmendingen und Waldkirch wie auch in Sélestat, der Plusenergie-gemeinde Muttersholtz und Elzach angeboten. Themen waren unter anderem energetische Gebäudesanierung, Wasserkraft, Blockheizkraftwerke und der Austausch zwischen deutschen Bürgerenergiegenossenschaften und französischen Initiativen verschiedener Gemeinden.

Aufbauend auf die jahrelange Projektarbeit zwischen den Verwaltungen bestand der Wunsch, Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine für Projekte und Informationen zu gewinnen und grenzüberschreitend miteinander zu vernetzen. Insofern lag der Schritt nahe, sich um eine Förderung zu bewerben. Deutschlandweit hatte die Robert Bosch Stiftung zur Teilnahme am Förderprogramm [„Common Ground – Über Grenzen mit-gestalten“](#) aufgerufen und dabei explizit Landkreise angesprochen, die einen Prozess grenzübergreifender Bürgerbeteiligung zur Gestaltung und Entwicklung ihrer Region starten möchten. In dem Verfahren wurden an allen deutschen Ländergrenzen insgesamt acht Grenzregionen ausgewählt, die finanziell gefördert, beraten und wissenschaftlich begleitet werden.

Der Landkreis Emmendingen und der PETR Sélestat Alsace Centrale wurden mit ihrem Bürgerbeteiligungsprojekt „R(h)einverbindlich“ im Juni 2022 als Common Ground-Gebiet nominiert und freuen sich auf die intensive Kooperation für einen Zeitraum von drei Jahren. Ziel ist es, grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung aufzubauen und gemeinsam unter Mitwirkung vieler Bürgerinnen und Bürger die Zusammenarbeit in den Themen Erneuerbare Energien und grenzüberschreitender Klima- und Umweltschutz zu vertiefen.

Konzipiert ist die Bürgerbeteiligung in unterschiedlichen Formaten: Bürgerwerkstatt und Seminare werden ergänzt durch Aktionen mit Event-Charakter, wie Führungen, Vorträge, Kanu- und Radtouren sowie Medienveranstaltungen. Geplant sind auch Einsätze in der Natur sowie regelmäßige Austausche mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik – von der kommunalen bis zur europäischen Ebene. Alle Veranstaltungen werden simultan gedolmetscht, die Unterlagen zweisprachig aufbereitet.



Foto: Landratsamt Emmendingen

Zentraler Ort für Gestaltungsideen soll die ehemalige französische Grenzplattform auf der Rheininsel bei Marckolsheim sein, sozusagen als wortwörtlicher „Common Ground“ für beide Nationen. „Der Rhein soll keine Grenze mehr sein, sondern ein Bindeglied, ein Ort, an dem die europäische Kultur gestärkt werden soll, indem wir den demokratischen Gedanken pflegen und das Wissen und die Erfahrung unserer Bürgerinnen und Bürger zusammenbringen“, sagt Patrick Barbier, Präsident des PETR Sélestat Alsace Centrale. ■

Das neue Projekt R(h)einverbindlich: Der Rhein und seine Rheininsel stehen im Mittelpunkt der neuen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zum Thema Klimaschutz und Bürgerbeteiligung

Infos

Landkreis Emmendingen:

<https://www.landkreis-emmendingen.de/>

Eurodistrict Region Freiburg – Centre et Sud Alsace:

<https://www.eurodistrict-freiburg-alsace.eu/de/>

Deutsches Tagebucharchiv Emmendingen:

<https://tagebucharchiv.de>

Humanistenbibliothek in Sélestat:

<https://www.bibliotheque-humaniste.fr>

Deutsch-Französischer Bürgerfonds:

<https://www.buergerfonds.eu>

PETR Sélestat Alsace Centrale:

<https://selestat-alsace-centrale.fr>

Projekt „Tandem – Deutsch-Französische Partnerschaften für die Lokale Energiewende“:

<https://energie-fr-de.eu/de/startseite.html>

Förderprogramm „Nouveaux horizons“ der Baden-Württemberg Stiftung:

<https://www.bwstiftung.de/de/bereiche-programme/bildung/nouveaux-horizons>

Europäisches Bürgerbeteiligungsprojekt „Common Ground“ der Robert Bosch Stiftung:

<http://www.bosch-stiftung.de/commonground>



PETR Sélestat Alsace Centrale 🌍 se sent optimiste à Weisweil, Allemagne.

26 janvier 2023 · 🌐

[CITOYENS SANS FRONTIERE : BÜRGER OHNE GRENZE]

🇫🇷🇩🇪🇯🇵 L'Alsace Centrale et le Landkreis Emmendingen, territoires lauréats pour le projet Common Ground : R(h)einverbindlich, ont organisé ce mercredi 24 janvier une soirée d'échange en l'honneur des structures de soutien au projet.

Elles se sont réunies pour une première séquence afin de :

- comprendre le projet R(h)einverbindlich et les enjeux du programme
- r... En voir plus



👍❤️ 38

2 💬 10 ➦

👍 J'aime

💬 Commenter



Patrick Barbier

Common ground (terrain d'entente) : un super projet pour les citoyens des deux rives du Rhin dans le Kreis d'Emmendingen et en Alsace centrale. Comment mobiliser les idées et les actes citoyens individuels et collectifs pour protéger le climat et la bi... En voir plus

50 sem · Modifié

👍❤️ 10

Der Rhein als Bindeglied

Unter dem Titel R(h)einverbindlich geht im Landkreis Emmendingen ein Bürgerbeteiligungsprojekt diesseits und jenseits des Rheins zum Thema Klimaschutz an den Start. Mehrere Veranstaltungen sind geplant oder bereits terminiert.

■ Von **Christiane Franz**

WEISWEIL Die Rheinregion arbeitet schon seit vielen Jahren in vielen Bereichen zusammen. Zum Beispiel durch die vier Städtepartnerschaften oder auf Ebene der Vereine, die den Austausch pflegen. Aufbauend auf diese vorhandenen Strukturen will das Projekt R(h)einverbindlich besonders im Hinblick auf den Klimaschutz die Bürger beider Seiten des Rheins näher zusammenbringen. „Klima- und Umweltschutz sind ein zentrales Thema, das eine grenzüberschreitende Gemeinschaftsaufgabe darstellt“, sagte Silke Tebel-Haas, Europabeauftragte des Landratsamts Emmendingen. Sie wird das Projekt in den Gemeinden vorstellen. Den Anfang machte sie in Weisweil.

Ausgewählt sind die französische Verwaltungsregion (PETR) Sélestat Alsace Centrale und der Landkreis Emmendingen (die BZ berichtete). Das dreijährige Projekt, das von der Robert-Bosch-Stif-



Nachhaltige Mobilität dies- und jenseits des Rheins ist eines der Themen für das deutsch-französische Projekt „R(h)einverbindlich“.

tung mit dem Förderprogramm „Common Ground – über Grenzen mitgestalten“ gefördert wird, hat sich drei Handlungsfelder zum Ziel gesetzt: erneuerbare Energien, grenzüberschreitender Klima- und Umweltschutz sowie nachhaltige Mobilität. Angeregt wurde zudem eine Aufnahme des weiteren Handlungsfeldes „Ernährung und Landwirtschaft“.

Bislang haben 19 Umwelt- und Naturschutzverbände, Radfahrvereine oder Energiegenossenschaften aus dem Kreis ihre Unterstützung signalisiert. Darunter sind auf deutscher Seite BUND, Nabu, KOGL Emmendingen, ADFC Kreisver-

band Freiburg-Emmendingen, Arbeitskreis Energie, Arbeitskreis Klimaschutz Kenzingen, Arbeitskreis Energie Endingen, Klimanetzwerk Riegel und der Evangelische Kirchenbezirk sowie ihre Partner auf französischer Seite. Angedacht ist auch die Beteiligung der rheinnahen Gemeinden Rheinhausen, Weisweil, Wyhl, Sasbach sowie von Waldkirch und Elzach, die französische Partnerstädte im PETR haben. Wie Tebel-Haas betont, sind zur Teilnahme alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Emmendingen eingeladen, ganz unabhängig davon, wo sie wohnen oder arbeiten.

Für die grenzüberschreitenden Veranstaltungen seien vor allem Treffpunkte in Rheinnähe angedacht, deshalb habe sie die Bürgermeister und Gemeinderäte in den Rheingemeinden explizit angesprochen. Ein erstes Treffen findet am 11. März beim Landschaftspflegetag in Markolsheim statt. Dort vermitteln die französischen Partner gemeinsam mit KOGL-Mitgliedern den richtigen Obstbaumschnitt und die Pflege von Streuobstwiesen. Entweder am 29. April oder am 13. Mai wird das jährliche grenzüberschreitende Bürgerforum stattfinden. Am 9. September ist im Rahmen des Stadtradelns eine Veranstaltung auf der Rheininsel geplant. In Planung sind unter anderem außerdem Vorträge, Seminare, Führungen, Kanutouren, Diskussionsveranstaltungen mit Vertretern der Politik.

Der Gemeinderat Weisweil beschloss einstimmig die Teilnahme. Zufällig sollen Einwohnerinnen und Einwohner angeschrieben werden. Gewünscht ist besonders die Beteiligung von Jugendlichen, Frauen und „stilleren oder politikferneren Menschen“, so Tebel-Haas. Die Mehrarbeit für die Verwaltung nehme man gerne in Kauf, sagte Bürgermeister Michael Baumann. Ein erstes Treffen hat in Weisweil bereits stattgefunden. Gemeinderat Kurt Schmidt nahm teil und stellte fest, dass man auf französischer Seite sehr aktiv sei. „Wir sind interessiert an einem Austausch. Es liegt an uns Bürgern, das auszubauen“, so Schmidt.

Zusammenarbeit mit Frankreich stärken

Elzach will das grenzüberschreitende Bürgerbeteiligungsprojekt „(R)einverbindlich“ unterstützen. Mit der Partnerregion Val de Ville sollen verschiedene Aktionen stattfinden – dabei könnte es sogar um den Wolf gehen.

■ *Von Kurt Meier*

ELZACH Silke Tebel-Haas, die Europadeputierte des Landkreises Emmendingen, stellte das Konzept dem Gemeinderat vor. Der Kreis Emmendingen arbeitet seit Jahren mit dem französischen Verwaltungsdistrict (Pole d'Equilibre Territorial et Rural) Sélestat Alsace Centrale auf der gegenüberliegenden Rheinseite zusammen, erläuterte Tebel-Haas (BZ vom 27. Januar). Der Rhein verbindet ihn mit der Region Sélestat auf 18,2 Kilometern Länge. Rund 171.000 Menschen leben auf der deutschen, etwa 77.400 auf der französischen Seite. 1246

Quadratkilometer groß sei die Fläche, die vom Schwarzwald über die Rheinebene bis in die Vogesen reicht. Es bestünden sechs kommunale Partner- und Freundschaften, darunter auch die zwischen Elzach und dem Val de Ville. In den vergangenen Jahren hätte sich immer mehr gezeigt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Entwicklung der Region unerlässlich ist. Die dürfte sich jedoch nicht nur auf die Verwaltungskonzeptionen beziehen, sondern auch die Bürgerbeteiligung nachhaltig ausgebaut werden. Vor diesem Hintergrund habe die Robert-Bosch-Stiftung das Förderprogramm „Common Ground – über Grenzen mitgestalten“ ausgeschrieben. Darin werden Kreise angesprochen, die an Landesgrenzen liegen. Acht Landkreise aus Grenzregionen zu Polen, Tschechien, Frankreich, der Schweiz und Luxemburg wurden mit ihren jeweils eingereichten Projekten ausgewählt. Darunter seien elsassische Nachbarregion, Schwerpunktthema ist Klima- und Umweltschutz. Die auf drei Jahre angelegten

Projekte werden finanziell gefördert und wissenschaftlich begleitet. Rund 252.800 Euro stehen zur Verfügung. Davon trägt die Robert-Bosch-Stiftung rund 180.000 Euro. Startschuss war bereits am 1. November 2022, der „Zieleinlauf“ soll am 31. Oktober 2025 erfolgen. Vier Handlungsfelder stehen im Fokus: Erneuerbare Energien, Klima- und Umweltschutz (Stichwort: Biodiversität), nachhaltige Mobilität und Ernährung. Ziel der Bürgerbeteiligung sei es, hier voneinander zu lernen. „Man muss das Rad nicht jedes Mal neu erfinden“, sagte Bürgermeister Roland Tibl. Die Bürgerbeteiligungsjahre haben ganz unterschiedliche Formate: Vorgesprochen sind Bürgerwerkstätten auf beiden Seiten des Rheins, Seminare, Führungen, Aktionen sowie Workshops zu bestimmten Themen und Vorträge bis hin zu Kanu- und Fahrradtouren. Geplant sind auch Medienveranstaltungen, mit denen man gezielt auch jüngere Bevölkerungsgruppen erreichen will. Dazu kommen Diskussionsveranstaltungen mit Vertretern aus der Politik. Alle Veranstaltungen werden gedolmetscht.

Die Frage, was Elzach beitragen kann, stand im Mittelpunkt der Aussprache. Fabian Thoma (CDU) erinnerte an eine Sitzung des Gemeinderats mit den 18 Bürgermeistern des Weiltals vor einigen Jahren. Dieses Format sollte wieder aufgenommen werden, so ein Vorschlag. Themen aus der Land- und Forstwirtschaft, die derzeit aktuell sind – wie zum Beispiel die Rückkehr des Wolfs und die Auswirkungen des Klimawandels – betrafen beide Seiten des Rheins, so Franz Lupfer (CDU). „Wir sind offen für viele neue Themen“, warb Silke Tebel-Haas um aktive Mitarbeit. Michael Meier (SPD) sagte, er könnte sich vorstellen, wie zum Beispiel durch Austauschprogramme. Dies sei in diesem Projekt zwar nicht vorgesehen. Doch es gebe andere Förderprogramme, die man nutzen könnte, so Tebel-Haas. Die nächsten konkreten Programmpunkte sind ein grenzüberschreitender Baum-schnittvortrag in Markkolsheim am 1. März, ein Bürgerforum am 13. Mai in Schoenau im Elsass (gegenüber Weisweil) und eine Radtour im Rahmen des Stadtradelns auf die Rheininsel am 9. Juli.



PETR Sélestat Alsace Centrale

24 février 2023 · 🌐



[TRANSFRONTALIER ET ENVIRONNEMENT]

🌱🌿 Préserver l'environnement et le climat avec des actions concrètes au niveau transfrontalier !

📍 Le 11 mars 2023, l'association Obstgärde organise une journée de taille transfrontalière et inter-associative avec son partenaire allemand, le KOGL.

🌱 ... En voir plus



👍 13

2 🗨️ 2 ➡️

👍 J'aime

🗨️ Commenter

Einladung zum Deutsch-Französischen Baumschnitttag zur Pflege kommunaler Obstbaumwiesen Samstag, 11. März ab 9 Uhr



landkreisemmendingen

landkreisemmendingen im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojekts Common Ground laden der Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft (KöGL) e.V. im Landkreis Emmendingen und die Obstgarde Markkolsheim und Umgebung zu einem grenzüberschreitenden Vormittag in Rheinahe ein: Am Samstag, 11. März ab 9 Uhr können alle vom französischen Markkolsheim zu pflegen. Der alte Obstbaumbestand dient als Streuobstwiese und soll als Lebensraum erhalten bleiben.

Vor Ort kann der Obstbaumschnitt von Experten abgesehen werden und es werden helfende Hände für das Entsorgen der abgeschnittenen Äste gesucht. Das Treffen endet mit einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss und einem kurzen Austausch über die jeweils angewendeten Arbeits- und Schnittmethoden in Deutschland und in Frankreich.

Für eine Teilnahme bitte - gerne auch in deutscher Sprache - bis Montag, 6. März unter obstgarde@gmail.com oder 0033699187166 anmelden.

Treffpunkt ist ab 08:30 Uhr am Fischteich zwischen Markkolsheim und Mackenheim, gemeinsam wird zu den kommunalen Obstwiesen gegangen. Bitte eigenes Werkzeug mitbringen.

Foto: Obstgarde Markkolsheim

#landratsamt Emmendingen #landkreisemmendingen #commonground #baumpflege #felsass #markkolsheim

45 Wo.

Insights ansehen

Betrag bewerten

4. März 2023

Gefällt 21 Mal

Kommentieren ...



PETR Sélestat Alsace Centrale 😊 se sent reconnaissant à ...
Mackenheim.

11 mars 2023 · 🌐

🌿 ARBRES FRUITIERS SANS FRONTIÈRES 🍎

Ce samedi matin, sous un beau soleil printanier, plusieurs dizaines de citoyens membres des associations d'arboriculture du Kreis d'Emmendingen, KOGL, et du canton de Marckolsheim, Obstgarde, se sont retrouvés pour une matinée de travail et d'échanges dans les vergers communaux de la rive gauche du Rhin. Un moment très riche qui est une belle préfiguration du projet Common Ground porté par le Landratsamt Emmendingen et le Petr d'Alsace cent... En voir plus



👍🥰 10

1 🗨️

👍 J'aime

💬 Commenter

100 Helfende aus Deutschland und Frankreich pflegten Obstbäume Vereinskooperation zwischen Obstgarde Markolsheim und Umgebung und Kreisverband für Obstbau Landkreis Emmendingen im Common Ground-Projekt



landkreisemmendingen

landkreisemmendingen Klimaschutz ist eine Aufgabe aller
gemeinsam von deutschen und französischen Partnern
geleistet wird, macht sie gleich noch mehr Spaß. Im Rahmen
des Bürgerbeteiligungsprojekts Common Ground hatten die
Obstgarde Markolsheim und Umgebung und der
Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft (KÖGL) e.V.
Landkreis Emmendingen zu einem grenzüberschreitenden
Baumschnitttag eingeladen. Im Mittelpunkt stand der Schnitt
und die Pflege von Apfel- und Birnbäumen auf
Streuobstwiesen der Gemeinde. Die 100 Teilnehmenden,
darunter 30 aus Deutschland, teilten sich in fünf Gruppen auf,
unterschiedlichen Wiesen um Markolsheim auftrachen;
Angeleitet wurden sie jeweils von Fachwarten für Obst- und
Gartenbau oder den französischen Partnern, den
sogenannten „Moniteur Fédéral“.

#landratsamtemmendingen #landkreisemmendingen
#commonground

43 Wo.

Insights ansehen

Beitrag bewerten

13. März 2023

markolsheim gefällt markusfix_ und 26 weitere Personen

kommentieren ...

Posten

Gemeinsame Sache bei der Pflege von Streuobstwiesen

Klimaschutz ist eine Aufgabe für alle und braucht viele helfende Hände. An Helfern mangelte es bei der grenzüberschreitenden Obstbaumpflegeaktion bei Marckolsheim nicht.

KREIS EMMENDINGEN Wenn die Arbeit gemeinsam von deutschen und französischen Partnern geleistet wird, macht sie gleich noch mehr Spaß: 100 Deutsche und Franzosen pflegten am Samstag Obstbäume in Rheinnähe zwischen Mackenheim und Marckolsheim. Die Vereinskoooperation zwischen dem Obstgarde Marckolsheim und Umgebung und dem Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft (KOGL) im Landkreis Emmendingen fand im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojekts Common Ground statt. Beide Organisationen pflegen seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Nun hatten sie zum gemeinsamen grenzüberschreitenden Baumschnitttag eingeladen.

Im Mittelpunkt stand der Schnitt und die Pflege von Apfel- und Birnbäumen auf Streuobstwiesen der Gemeinde. Die 100 Teilnehmenden, darunter 30 Deutsche, teilten sich in fünf Gruppen auf, die mit Leitern, Ast- und Baumscheren sowie Sägen zu unterschiedlichen Wiesen rund um Marckolsheim aufbrachen. Vor Ort fanden sich Gruppen von jeweils zwei bis sechs Personen zusammen, um die Bäume, häufig nach eingehender zweisprachiger Diskussion, gemeinsam zu schneiden. Angeleitet wurden sie jeweils von Fachwarten für Obst- und Gartenbau oder den französischen Partnern, den sogenannten „Moniteur Fédéral“. Wer nicht schneiden oder sägen wollte, räumte die Zweige an die Seite.

Treffpunkt war im Anglerheim, in dem die Bürgermeister Frédéric Pfliegersdorffer (Marckolsheim) und Jean-Claude Spielmann (Mackenheim) begrüßten. Auch Catherine Greigert, Abgeordnete in der CeA und Patrick Barbier, Präsident des PETR Sélestat Alsace Centrale, freuten sich über die hohe Teilnehmerzahl. Martina Höhmann aus Kenzingen hatte bereits im vergangenen Jahr in Tutschfelden an einer ähnlichen Veranstaltung teil-



FOTO: LANDRATSAMT EMMENDINGEN

Der elsässische Verein Obstgarde und der Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft (KOGL) im Landkreis Emmendingen beim gemeinsamen Pflegen alter Obstbaumbestände in Marckolsheim und Umgebung.

genommen, Anfang Februar beendete sie erfolgreich einen Fachwartkurs für Obst- und Gartenbau. Zusammen mit weiteren Mitgliedern des Kreisverbands sowie Obst- und Gartenbauberatern aus dem Landratsamt Emmendingen arbeitete sie am Samstag tatkräftig mit. „Spannend war für mich der grenzüberschreitende Aspekt. Wir sind überrascht, wie herzlich der Empfang ausfiel und dass Deutsche und Franzosen auf unterschiedlichem Gelände so gut zusammengearbeitet haben“, resümierte sie. Nach der Arbeit

wurden Aperitif und später ein Choucroute, eine elsässische Sauerkrautplatte, in gemeinsamer Runde genossen.

Im Herbst sollen dann Äpfel und Birnen auf den Streuobstwiesen gesammelt und ein gemeinsamer deutsch-französischer Apfelsaft hergestellt werden. **BZ**

▶ Bei Interesse können sich Schulklassen oder Gruppen mit Jugendlichen bereits jetzt bei der Europabeauftragten des Landkreises unter s.tebel-haas@landkreis-emmendingen.de melden.

TAILLE TRANSFRONTALIÈRE DANS LES VERGERS DE MARCKOLSHEIM

CENT ARBORICULTEURS ALLEMANDS ET FRANÇAIS ONT TAILLÉ ET SOIGNÉ LES ARBRES FRUITIERS DES VERGERS COMMUNAUX DE MARCKOLSHEIM. CETTE TAILLE S'EST OPÉRÉE DANS LE CADRE DU PROJET "COMMON GROUND" EN COOPÉRATION DE L'ASSOCIATION OBSTGARDE DE MARCKOLSHEIM ET ENVIRONS ET LE "KREISVERBAND FÜR OBSTBAU LANDKREIS EMMENDINGEN".

L'évolution climatique est l'affaire de tous et a besoin de beaucoup de mains pour s'adapter à ces changements. S'atteler à cette tâche entre partenaires allemands et français est encore plus motivant. **Dans le cadre du projet participatif "Common Ground", Obstgärde Marckolsheim et le KOGL-Emmendingen (Kreisverband für Obstbau, Garten- und Landschaft) ont invité à une journée de "taille transfrontalière et inter-associations" pour rassembler un maximum de volontaires haut-rhinois, bas-rhinois et allemands.** Pari réussi par les présidents respectifs, Christian Schatt pour Obstgärde et Lothar Herb pour le KOGL, initiateurs du projet. L'objectif était la taille des arbres fruitiers dans les vergers communaux de Marckolsheim et des communes environnantes. **De la centaine de participants, dont plus d'une trentaine d'Allemands,** une bonne cinquantaine se sont dirigés, avec sécateurs, scies et échelles, sous la conduite du moniteur Raphaël Lamaze vers les vergers de Marckolsheim dont le plus grand est situé le long de la voie Tulla. Une fois sur place, des groupes de 3-4 personnes se sont formés pour soigner et tailler les fruitiers, souvent après une discussion bilingue préalable. L'occasion de comparer les pratiques utilisées de part et d'autre du Rhin avec les conseils des "Fachwarte" allemands et des "moniteurs fédéraux" français. Il y avait à faire pour tous : qui ne voulait pas tailler ou scier pouvait débarrasser les branches coupées. Lesquelles branches étaient immédiatement broyées par l'équipe des espaces verts de la Ville qui était aussi de la partie.

Tout ce monde s'est rassemblé dès 8 h 30 au local des pêcheurs de Mackenheim où ils ont été salués par les maires Frédéric Pfliegersdoerffer et Jean-Claude Spielmann. Catherine Greigert, conseillère de la CEA et Patrick Barbier, président du PETR de Sélestat Centre-Alsace. Ils se sont réjouis du grand nombre de participants et de la forte représentation allemande. Les participants ont surtout relevé **l'accueil chaleureux** qui leur a été réservé et **l'excellente ambiance qui régnait dans les vergers** où

le "travailler-ensemble" a si bien fonctionné. Après la matinée de travail, place à l'apéritif suivi un peu plus tard d'une assiette de choucroute. Enfin, les participants ont dégusté une part de tarte aux pommes après avoir taillé les pommiers, quoi de plus naturel ? En fin d'opération, les



paroles de Patrick Barbier **"un grand bravo aux organisateurs, la matinée a été un très beau moment qui appelle de belles suites transfrontalières"** ont bien résumé l'avis de tous les participants. D'autres actions suivront peut-être en automne avec KOGL, Obstgärde et "Common Ground". ●

“ Une **100^e** de participants dont plus de 30 allemands ”





**Erstes deutsch-französisches
Bürgerforum!**

Samstag, 13. Mai 2023 ab 9:30 Uhr in der
Festhalle im elsässischen Schoenau

landkreisemmendingen

landkreisemmendingen Freuen Sie sich auf Begegnungen mit Menschen von der anderen Rheinseite und beleben Sie Ihre Französischkenntnisse: Der Landkreis Emmendingen und der französische Kommunalverband PETR Sélestat Alsace Centrale laden Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme zum ersten deutsch-französischen Bürgerforum mit dem Thema Klimaschutz ein. Termin ist der Samstag, 13. Mai 2023 von 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr in der Festhalle im elsässischen Schoenau auf der Höhe von Weisweil.

Die Teilnahme ist kostenlos, für Essen und Trinken ist gesorgt und die Veranstaltung wird zweisprachig gedolmetscht, niemand braucht Sprachkenntnisse des Nachbarlandes mitbringen. Sie können sich mit Ihren Ideen zum Klimaschutz am Rhein einbringen, Projekte am Rhein und auf der Rheininsel anstoßen und erfahren, wie der Nachbar auf der anderen Rheinseite Klimaschutz voranbringt. Das Bürgerforum ist das Erste deutsch-französische Bürgerforum im Rahmen des dreijährigen Projekts Common Ground R(h)einverbindlich zum Thema Klimaschutz.

Anmeldungen bis 28. April unter s.tebel-haas@landkreis-emmendingen.de Nach Anmeldung erhalten Sie weitere Informationen und den Programmablauf.

38 Wo.

Insights ansehen [Beitrag bewerben](#)

♥️ 💬 📌

👤 Gefällt roland.tibi und 9 weitere Personen
18. April 2023

😊 Kommentieren ... [Posten](#)



PETR Sélestat Alsace Centrale

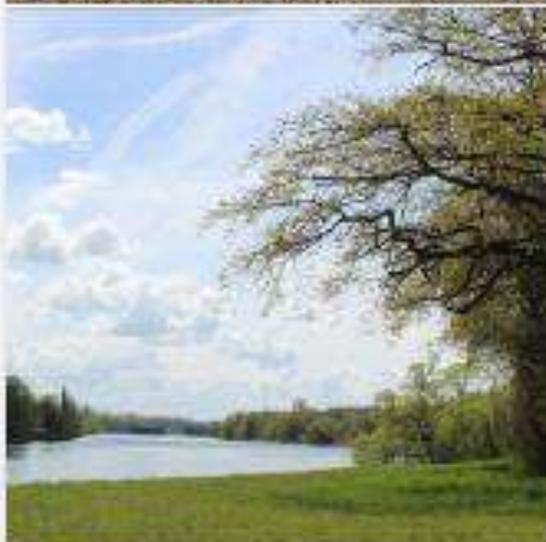
20 avril 2023 · 🌐

🌐

[TRANSFRONTALIER : Comprendre & Agir pour le climat dans la vallée du Rhin - 13 mai 2023]

👉 Inscrivez-vous au 1er Forum Citoyen franco-allemand du projet Common Ground. R(h)einverbindlich – Liaisons rhénanes !

🇫🇷🇩🇪 Le forum citoyen est organisé conjointement par le PETR Sélestat Alsace Centrale et le Landratsamt Emmendingen. Notre lien commun sur plus de 18km est le Rhin mais nous partageons également la préoccupation pour le climat. 100 citoyens sont attendus : 50 de Fran... En voir plus



👍👍👍 18

2 8

👍 J'aime

💬 Commenter

Umweltschutz auf beiden Rheinseiten

KREIS EMMENDINGEN Der Landkreis Emmendingen und der französische Kommunalverband PETR Sélestat Alsace Centrale laden Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme zum ersten deutsch-französischen Bürgerforum mit dem Thema Klimaschutz ein: Termin ist Samstag, 13. Mai, von 9.30 bis 13.30 Uhr in der Festhalle im elsässischen Schoenau auf der Höhe von Weisweil. Die Teilnahme ist kostenlos, für Essen und Trinken ist gesorgt und die Veranstaltung wird zweisprachig gedolmetscht, niemand braucht Sprachkenntnisse des Nachbarlandes mitbringen.

Man kann sich mit eigenen Ideen zum Klimaschutz einbringen, Projekte am Rhein und auf der Rheininsel anstoßen und erfahren, wie der Nachbar auf der anderen Rheinseite Klimaschutz voranbringt. Es ist das erste deutsch-französische Bürgerforum im Rahmen des dreijährigen Projekts Common Ground R(h)einverbindlich zum Thema Klimaschutz. Anmeldungen bis 28. April unter s.tebel-haas@landkreis-emmendingen.de oder unter www.landkreis-emmendingen.de. Nach der Anmeldung erhält man weitere Informationen. **BZ**



PETR Sélestat Alsace Centrale 😊 se sent motivé à Schoenau.

15 mai 2023 · 🌐

[COMMON GROUND : 1er FORUM CITOYEN FRANCO-ALLEMAND]

📷 Retour en images sur cette belle journée de partage, de réflexions et de travail franco-allemand qui a eu lieu ce samedi 13 mai à #Schoenau.

Michel Butscha, Maire de Schoenau, Patrick Barbier, Président du PETR, et Hanno Hurth, Landrat du Landratsamt Emmendingen ont présenté cet événement, le tout 1er forum citoyen transfrontalier du projet R(h)einverbindlich – liaisons rhénanes : Comprendre et agir pour le climat dans ... En voir plus



👍❤️ 26

2 💬 2 ➡

👍 J'aime

💬 Commenter

 Ici, on agit !

Schoenau

Un forum transfrontalier pour agir sur le climat a intéressé 80 citoyens français et allemands

Le premier forum citoyen transfrontalier, “Comprendre et agir sur le climat de la vallée du Rhin” a eu lieu samedi 13 mai à la salle polyvalente de Schoenau. Quelque 80 citoyens allemands et français soucieux de l’avenir de leur bien-être futur y ont participé.

GR - Hier à 12:30 - Temps de lecture : 2 min



Jo Spiegel, l’ancien maire de Kingersheim, Patrick Barbier et le maire Michel Butscha sur le bord du Rhin où accostera le bac reliant les deux rives du Rhin entre Schoenau et Weisweil.
Photo DNA

Le premier forum transfrontalier “Comprendre et agir pour le climat de la vallée du Rhin”, organisé par le PETR (Pôle d’équilibre territorial et rural) d’Alsace centrale et son

partenaire allemand le Landkreis Emmendingen, se voulait une opportunité unique de faire connaissance avec les initiatives et les partenaires des deux rives du Rhin, qui partagent ensemble 18 kilomètres d'un paysage et d'une histoire unique. Ce forum devait permettre de développer des idées communes pour mobiliser activement les citoyens de part et d'autre du Rhin pour agir en faveur du climat.

Des liens qui traversent le Rhin depuis le XIIe siècle

En début de matinée, le maire de Schoenau a rappelé qu'au XII^e siècle il était déjà mentionné que les communes de Schoenau et de Weisweil ont toujours été reliées. « Les relations anciennes entre les habitants des deux villages ont su se maintenir, malgré les aléas de l'histoire », a-t-il souligné. « Il est temps maintenant de recréer un lien physique et direct entre nos deux rives, en unissant nos efforts et notre volonté, nous aboutirons, car le Rhin n'a pas vocation à être une frontière » a-t-il ajouté. « C'est un axe de symétrie, un miroir entre deux rives semblables, la même forêt les mêmes paysages, les mêmes richesses et les mêmes habitudes de vie que nous partageons de chaque côté du Rhin, ce qui nous manque, c'est le liant » a-t-il conclu.

Un point de départ pour des actions concrètes

Parmi les différents intervenants, Jo Spiegel, l'ancien maire de Kingersheim qui est venu témoigner et apporter son expérience sur les actions menées dans son pays pour favoriser la transition écologique et la démocratie participative.

ACTUALITÉ DES MARQUES





sodastream

Jusqu'à -25% sur nos machines
Dites-le avec des bulles.

J'EN PROFITE

Inspired by  invibee

Pour Patrick Barbier, le président du PETR de Sélestat, ce premier forum doit permettre de développer des idées et agir ensemble en faveur du climat. Il offre la possibilité aux habitants de se mobiliser activement pour le climat. « C'est incontestablement le point de départ d'un processus démocratique entre les citoyens des deux rives qui va déboucher sur des choses plus concrètes comme le bac pour vélo et piétons reliant Schoenau à Weisweil, ou pour favoriser le retour du balbuzard pêcheur, voir un parc photovoltaïque de chaque côté du Rhin. »

Faire part de ses idées

Il est quasiment certain que ce premier forum transfrontalier n'en restera pas là. Il va permettre aux citoyens de faire part de leurs idées et de découvrir comment le voisin, si proche, prend en main des sujets sur l'alimentation, la mobilité douce, les énergies renouvelables et la préservation de la biodiversité.

À Schoenau, on se prépare déjà à la fête transfrontalière qui aura lieu le 3 septembre.

[Environnement](#)[Politique](#)

À LIRE AUSSI



Fotoshooting fürs gemeinsame Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des grenzüberschreitenden Bürgerforums am Rheinufer.

Über den Rhein hinweg voneinander lernen

Zusammenarbeit für die Umwelt über den Rhein hinweg gibt es seit Jahrzehnten. Jetzt suchen die Menschen im Kreis Emmendingen und im Elsass gemeinsam nach Wegen, wie der Klimaschutz in der Region vorangebracht werden kann.

■ Von Martin Wendel

KREIS EMMENDINGEN 105 Bürgerinnen und Bürger von beiden Seiten des Rheins trafen sich am Samstag zum Informations- und Gedankenaustausch. Beim ersten deutsch-französischen Bürgerforum im Rahmen des grenzüberschreitenden Bürgerbeteiligungsprozesses Common Ground im Festsaal in Schönau/Elsass arbeiteten sie Wünsche und Ziele für die Zusammenarbeit heraus.

Miteinander für die Umwelt

Wirklich neu sei bürgerschaftliches Engagement über den Rhein hinweg nicht, betonte der Schönauer Bürgermeister Michel Butscha und verwies auf den gemeinsamen Kampf für den Erhalt der Umwelt seit den 1970er-Jahren und den Widerstand gegen die damaligen Pläne für ein Bleichemiewerk in Marckolsheim und ein Atomkraftwerk in Wyhl. Beide Regionen verbinde die gleiche Landschaft, Natur und Bevölkerung (Butscha: „Badener und Elsässer verstehen einander“), das Problem des Klimawandels betreffe alle und der Rhein sei da keine Grenze.

Der Emmendinger Landrat Hanno Hurth verwies auf die von Jahr zu Jahr immer deutlicher spürbaren Auswirkungen des Klimawandels in Land- und Forstwirtschaft. 2022 sei das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen gewesen, an 22 Tagen habe die Temperatur über 30 Grad gelegen. Als Folgen des Klimawandels nannte er Ernteeinbußen, niedrige Pegelstände und zu hohe Wassertemperaturen. Es gelte, gemeinsam auf allen Ebenen nach wirksamen Maßnahmen zu suchen.

„Es ist zu spät für Pessimismus“, betonte Patrick Barbier, Präsident des französischen Verbands PETR Selestat Alsace Centrale. Der Mensch müsse zeigen, „dass er in der Lage ist, wiederherzustellen, was er zerstört hat“. Als Erfolge der

jahrzehntelangen Arbeit am Oberrhein nannte er die Wiederansiedlung von Steinkauz und Fischadler. Barbier: „Wir brauchen eine Welt, in der Mensch und Natur zusammenleben können.“

30.000 Radkilometer fürs Klima

Für dieses globale Ziel engagiert sich auch Michael Ewertz. Der Klimaaktivist aus Starnberg wirbt mit seiner „Expedition Hope“ für einen nachhaltigen Umgang mit der Erde und startete am 22. April zu einer Radexpedition, die ihn in 800 Tagen über 30.000 Kilometer durch 30 Länder der Erde führen soll bis ans Kap der guten Hoffnung. Eine Station der Tour ist die Weltklimakonferenz vom 30. November

Einzelne im Alltag für Klimaschutz tun könne – vom Heizen über Warmwasser bis hin zum Stromverbrauch. Goletzko warb aber auch für politisches Engagement, denn hier seien die größten Stellrauben für den Klimaschutz.

Bürgerbeteiligung auf Augenhöhe

Ein leidenschaftliches Plädoyer fürs Mitgestalten in der Politik hielt Jo Spiegel, langjähriger Bürgermeister im elsässischen Kingersheim. Dort entwickelte und etablierte er über Jahrzehnte ein Konzept der kontinuierlichen demokratischen Bürgerbeteiligung auf Augenhöhe mit Transparenz bei wichtigen Entscheidungen, Bürgerkonferenzen und der Ein-

Man wolle die Expertise der Menschen vor Ort nutzen, grenzüberschreitend voneinander lernen.

Vier zentrale Themenfelder

Bereits im Januar hatten sich Verein und Verbände von beiden Rheinseiten getroffen und gemeinsam Ziele formuliert. Darauf baute das Bürgerforum am Samstag auf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich mit den Themenbereichen nachhaltige Mobilität, Biodiversität, Ernährung und erneuerbare Energien. Es ging um Prioritäten, Realisierbarkeit und die Frage, wo sich die Bürger am besten einbringen könnten.

Beim Thema Ernährung favorisierten die Teilnehmenden Kooperationen bei der Lebensmittelherzeugung und Selbstversorgung. Es gelte, den Austausch zu fördern, da es bereits viele Ansätze gebe.

Bei der Biodiversität lag ein Schwerpunkt darauf, was jeder einzelne, aber auch Kommunen auf ihren Flächen tun können, wie das Naturerbe – etwa im Obstbau – bewahrt werden kann und wie Flächen renaturiert werden könnten.

Potenzial für private Investitionen

Im Bereich erneuerbare Energien wurde auf Wasserkraft nach dem Vorbild privat finanzierter Kleinanlagen im Südsass verwiesen, aber auch auf das Potenzial für Photovoltaik und Bürgerenergiegenossenschaften. Beklagt wurde allerdings auch Protektionismus auf französischer Seite durch bürokratische Hürden für deutsche Investoren.

Das größte Potenzial im Bereich Mobilität sahen die Teilnehmer in der Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs, gefolgt vom Ausbau der Fahrradmobilität. Doch gerade beim ÖPNV sei der Einfluss der Bürger begrenzt und die Politik gefordert.

Das Fazit der Teilnehmer zum Bürgerforum fiel positiv aus. Armin Braun vom Klimanetzwerk Riegel freute sich über die „tolle Gelegenheit, Leute kennenzulernen und sich auszutauschen“.

Ein rundum positives Resümee zog auch Landrat Hanno Hurth im BZ-Gespräch: „Die Erwartungen wurden übertroffen.“ Er freute sich über „die große Beteiligung und das Engagement beiderseits des Rheins“.

Die Ergebnisse des Forums werden am 16. Oktober Thema einer gemeinsamen Sitzung von Kreistag und PETR sein.



Engagiert setzten sich die Teilnehmer mit verschiedensten Fragen rund um den regionalen Umwelt- und Klimaschutz auseinander. FOTO: M. WENDEL

bis 12. Dezember in Dubai. Auf seiner Route lag am Samstag auch das Bürgerforum in Schönau. Von hier nahm Ewertz Wünsche und Forderungen der Teilnehmer an die Weltklimakonferenz mit. Ewertz warb für ein Werte-System, das eine Antwort darauf gebe, was ein überlebensfähiger Lebensstil ist, ohne die Lebensgrundlage zu zerstören.

Appell zu politischem Engagement

„Wir müssen viel schneller handeln als gedacht“, mahnte Isabella Goletzko, Geschäftsführerin des Fördervereins Energie- und Solaragentur Regio Freiburg (Fesa), in ihrem Impulsvortrag. Sie begrüßte, dass Klimaschutz auf kommunaler und regionaler Ebene immer mehr Gewicht bekomme und nannte Beispiele, was jeder

bindung von Beteiligungsräten in die Meinungsbildung. „Klimaschutz ist der Schutz der anderen“, sagte Spiegel. „Alles, was wir heute nicht tun, hat Auswirkungen auf andere.“ Demokratie sei mehr als die Stimmabgabe alle paar Jahre und Gemeinwohl nicht nur die Summe von Einzelinteressen. Es gelte, mit echter Beteiligung die Menschen in der Region für den Klimaschutz zu mobilisieren.

Genau das will das von der Robert-Bosch-Stiftung geförderte, auf drei Jahre angelegte grenzüberschreitende Beteiligungsprojekt „Rheinverbindlich“ erreichen, betonten Blanca Linz und Silke Tebel-Haas vom gemeinsamen Projektteam von PETR und Kreis Emmendingen. Klimaschutz sei die dringendste Aufgabe und „viele können vieles erreichen“.

4 | KREIS EMMENDINGEN



In Gruppen wurde zu den vier verschiedenen Themen diskutiert, hier in der Gruppe von Silke Tebel-Haas.

Foto: Heike Scheiding-Brode

Grenzüberschreitender Klimaschutz

Erstes deutsch-französisches Bürgerforum in Schoenau in Frankreich

Kreis Emmendingen (heb). Im Rahmen des grenzüberschreitenden Bürgerbeteiligungsprozess **Common Ground** fand kürzlich das erste deutsch-französisches Bürgerforum in Schoenau in Frankreich statt. Diese Veranstaltung wurde simultan gedolmetscht, sodass ein Jeder verstehen konnte, um was es geht.

Das grenzüberschreitende Thema Klimaschutz wird zwischen Oktober 2022 und September 2025 beidseits des Rheins bearbeitet. Der Gedanke: „Global denken, lokal handeln“ und das gemeinsam auf beiden Rheinseiten. 100 Interessierte, teils aus Vereinen und Verbänden, die verschiedenen Bürgermeister und auch Landrat Hanno Hurth, sowie ausgewählte Bürger beiderseits des Rheins fanden sich ein.

Die Themen waren: Nachhaltige Mobilität, Ernährung, erneuerbare Energien und Biodiversität. In Gruppenarbeit wurden hier verschiede

Ideen eingebracht, Ansichten geäußert und kundgetan. Silke Tebel-Haas, Verantwortliche im Landratsamt Emmendingen, freute sich, dass der Landkreis so gut vertreten war von Herbolzheim nach Vörstetten, Ottoschwanden bis Sasbach. Sie freute sich auch über die intensiven Gespräche. Landrat Hanno Hurth sprach von dem „Gedanken der Demokratie“ und die Bedeutung des deutsch-französischen Klimaschutzes. Gemeinsam müsse man dieses Thema angehen, so Hurth.

Ob Wasserkraft und neue Kleinwasserkraftwerke, die zu großen Flächenversiegelungen auch der Gemeinden oder die Fahrradmobilität. Diskutiert wurde an diesem Samstag sehr viel und schnell fanden sich die Beteiligten bei „ihrem“ Thema ein. Ideen von Renaturierungen großer Flächenversiegelungen, Bürgergenossenschaften, die ungenutzten öffentlichen Dächer mit Photovoltaik ausstatten und finan-

zieren oder die Botschaft an die Politik die Fahrradmobilität und den ÖPNV besser auszubauen - waren erste Ergebnisse. Dass sich fast immer nur „die gleichen Bürger“ einbringen und man so nicht die breite Masse erreicht, wurde ebenso angesprochen, Demokratie lebe vom Einbringen vieler. Aus dem Publikum wurden Stimmen gehört, die sich „berührt“ fühlten hier an einer ökologischen Wende, die alle angeht, teilnehmen zu können“, oder auch dass der Austausch an diesem Samstag überaus geschätzt wurde.

Dieser Samstag wird zweisprachig dokumentiert, wie Tebel-Haas erklärte, und den Beteiligten zur Verfügung gestellt. Und dann geht es mit diesem Bürgerforum selbstverständlich auch weiter. Am 9. Juli auf der Rheininsel und am 16. Oktober mit einer gemeinsamen Kreistagsitzung. Auf jeden Fall ist ein wichtiger grenzüberschreitender Schritt mit diesem Samstag in die richtige Richtung gemacht worden.



NEUIGKEITEN

Liebe TANDEM-Interessierte,

in diesem zweiten Rundbrief in 2023 möchten wir Sie über laufende Aktivitäten in TANDEM sowie relevante europäische Aufrufe für Kommunen informieren.

Anfangen möchten wir mit Neuigkeiten aus dem TANDEM-Team: Peter Schilken, der mit Herzblut und großem Engagement die TANDEM-Initiative von Anfang (2014) an begleitet hat, ist in den verdienten Ruhestand gegangen. Als eine der tragenden Säulen im Projekt werden wir Peter sehr vermissen. Anke Möllers ist auf Seiten von Energy Cities neu ins Team dazugestoßen. **Alles Gute Peter und willkommen Anke!**

Viel Spaß beim Lesen!

1. Neuigkeiten von den TANDEM-Paaren

- **Landkreis Emmendingen – PÉTR Sélestat Alsace Centrale:** Wie lässt sich die Bürgerbeteiligung auf beiden Seiten des Rheins mit Leben füllen? Erfahren Sie [hier](#) mehr über das spannende Projekt welches beide Akteure verbindet.
- **Crailsheim – Pamiers:** Die Stadt Crailsheim, ihr Jugendzentrum und das Maison des jeunes et de la culture in Pamiers haben Anfang des Jahres gemeinsam eine grenzüberschreitende Radiosendung gestartet. Lesen Sie [hier](#) mehr über diese außergewöhnliche Zusammenarbeit.
- **Velbert – Châtellerauld:** Dieses Paar wurde bereits 2015 gegründet und gehört zu den ersten bei TANDEM! Nach einem Wiedersehen im Oktober letzten Jahres beim Workshop in Straßburg tauschen sich die beiden Städte regelmäßig online aus, insbesondere über ihre Ernährungspolitik und Energieerzeugung. Ein gemeinsames Projekt und ein Treffen in Châtellerauld sind bereits in Planung.

2. STADTRADELN 2023 - Jetzt geht's los!

Auch in diesem Jahr ermutigen wir Kommunen, als **deutsch-französisches Zweiergespann** an der STADTRADELN-Kampagne teilzunehmen. Die in beiden Gebietskörperschaften zurückgelegten Kilometer werden am Ende des Wettbewerbs zusammengezählt und auf unserer Website bekannt gegeben. Wir zählen bereits mehrere deutsch-französische Teams im Sattel, wie die Communauté de Communes Bouzonvillois-Trois Frontières – Landkreis Saarlouis, Verrières-le-Buisson – Hövelhof im Kreis Paderborn, Alsace Centrale – Landkreis Emmendingen, Epernay – Ettlingen und Montreuil-Juigné – Kamen.

Zögern Sie nicht länger und kontaktieren Sie Ihre Partnerstadt! Das TANDEM-Team kann Ihnen beim

Aufbau einer Partnerschaft helfen. Anmeldungen sind bis September möglich. Weitere Informationen zur deutsch-französischen Ausgabe finden Sie [hier](#). Für Fragen können Sie an info@ville-en-selle.org schreiben.

3. Neue europäische Aufrufe für kommunale Akteure

Wir möchten Sie auf folgende europäische Aufrufe aufmerksam machen, die den Austausch zwischen Städten und Kommunen fördern und Kommunen auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen. Zögern Sie nicht, sich zu bewerben.

- Die **European Urban Initiative** unterstützt finanziell den [Austausch zwischen Städten](#), Bewerbungen bis 17. November möglich.
- Die **EU City Facility** unterstützt die Entwicklung von [Investitionskonzepten](#), Bewerbungen bis zum 30. Juni möglich.
- [20-monatiges Partnerschaftsprogramm](#) für alle interessierten Städte, die sich auf dem Weg zur Klimaneutralität befinden der **EU-Mission NetZeroCities**, Bewerbungen bis zum 30. Juni möglich.

4. Die TANDEM-Initiative war vertreten...

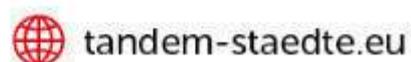
- Beim **Resonanzraum des Deutsch-Französischen Zukunftswerks** am 26.-27. April in München, welches zum Ziel hat, politische Handlungsempfehlungen für beide Länder zu entwickeln. Lesen Sie [hier](#) mehr über diesen Prozess.
- Bei der **ADEME**: TANDEM war Thema einer Online-Veranstaltung für die französischen Regionalstellen der ADEME am 11. Mai.
- Den **Assises européennes de la Transition énergétique** am 24. Mai in Bordeaux: Bei dem Jahrestreffen der Akteure für die Energiewende in Frankreich wurde STADTRADELN sowie die deutsch-französische Auflage der Kampagne mit TANDEM im Kleingruppenformat vorgestellt und diskutiert.

5. Anstehende Veranstaltungen

- Treffen Sie TANDEM beim deutsch-französischen Biergarten zum Thema lokale Ernährungspolitik auf der „Biennale des Villes en Transition“, am **9. Juni in Grenoble**. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) (auf Französisch).
- Das Euro-Institut organisiert eine Fortbildung "Klimafolgenanpassung. Best Practices aus den Städten am Oberrhein" am **20. Juni in Kehl**. Anmeldungen sind bis zum 6. Juni möglich! Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- Unsere Städtenetzwerke Klima-Bündnis und Energy Cities organisieren gemeinsam ihre Jahreskonferenz mit dem Titel „Grafting Cities“ vom **18.-20. Oktober in Modena (IT)**. Das Programm ist [hier](#) verfügbar, Anmeldungen sind bereits möglich.
- TANDEM organisiert seinen Jahresworkshop erneut mit dem Deutsch-Französischen Zukunftswerk vom **7.-8. November in Saarbrücken**. Wir freuen uns darauf, Sie im Herbst dort zu sehen!

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse!

Herzliche Grüße,
Coline Chardon für das TANDEM-Team



Coline Chardon

T. +49 69 717 139 -18

E. c.chardon@klimabuendnis.org



Klima-Bündnis

Europäische Geschäftsstelle | Hauptsitz
Galvanistr. 28 | 60486 Frankfurt am Main | Deutschland

T. +49 69 717 139 -0

E. europe@klimabuendnis.org

klimabuendnis.org

[Twitter](#) | [LinkedIn](#) | [YouTube](#) | [Flickr](#)

Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder | Alianza del Clima e.V.
Amtsgericht Frankfurt am Main | VR 10149 | Ust.IdNr. DE244331692 | Vorstandsvorsitzende: Andreas Wolter & Tine Heyse



Mitradeln! Radtour zur und auf der Rheininsel

Am 9. Juli Natur genießen und Kilometer sammeln



landkreisemmendingen



landkreisemmendingen Die deutsch-französische Radtour führt am Sonntag, 9. Juli 2023 über die Rheininsel zwischen Sasbach und Marckolsheim. Gemeinsam wird die fünf Kilometer lange Insel in Richtung Süden erkundet, erstmalig kann an der Südspitze der dann eröffnete Übergang für Radfahrer und Fußgänger nach Vogtsburg-Burkheim genutzt werden. Auf der Rheininsel informiert u.a. ein Ranger zu Flora, Fauna und zur jüngeren Geschichte der Insel. Am Segelclub Marckolsheim laden die Veranstalter Landkreis Emmendingen und der kommunale Planungsverband PETR Sélestat Alsace Centrale zu einem Imbiss ein und stellen das deutsch-französische Bürgerbeteiligungsprojekt Common Ground R(h)einverbindlich vor.

Wer abschließend auf der Rheininsel noch gemeinsam picknicken möchte, bringt bitte etwas zu Essen und Trinken mit. Alternativ wird am 9. Juli im Rahmen des rheinüberschreitenden Fahrradtags beim neu eröffneten Übergang Vogtsburg-Burkheim (ab 13 Uhr) Bewirtung angeboten.

Treffpunkt ist am 9. Juli 2023 um 10 Uhr auf der Rheininsel auf der ehemaligen Zollplattform in der Mitte der Insel. Diese befindet sich von deutscher Seite von Sasbach kommend nach der ersten Brücke und vor Überquerung der zweiten Brücke mit der EDF-Wasserschleuse.

Wer gemeinsam zur Insel radeln möchte, gesellt sich bitte zu folgenden Treffpunkten und kann gemeinsam mit dem Common-Ground-Team beim Stadtradeln Kilometer sammeln: 8 Uhr Bahnhof Denzlingen, 8:30 Uhr Bahnhof Emmendingen, 9 Uhr Bahnhof Riegel, 9:20 Uhr Bahnhof Endingen. Die Rückfahrt bitte individuell gestalten. Für eine Teilnahme bis zum 3. Juli 2023 anmelden unter <https://eveeno.com/rheininsel-tour> oder unter 07641-451-1011. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

#landratsamtemmendingen #landkreisemmendingen #commonground #Stadtradeln2023 @petr_selestat_alsace_centrale #petr_selestat_alsace_centrale

Insights ansehen

Beitrag bewerten



Gefällt dilekk.da und 23 weitere Personen

29. Juni 2023



Kommentieren ...

Posten

 **PETR Sélestat Alsace Centrale**
29 juin 2023 · 🌐

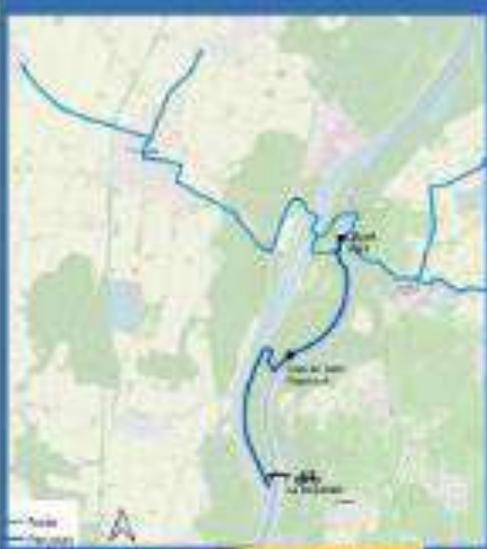
🚲 **Dimanche 9 juillet** : participez à la balade vélo transfrontalière dans le cadre de **Ville en Selle** pour découvrir l'île du Rhin !

🇩🇪🇫🇷 Chaque année dans le cadre du défi, le PETR organise avec le Landratsamt Emmendingen une balade à vélo franco-allemande. Tous les cyclistes, en particulier celles et ceux inscrits au challenge **STADTRADELN/VILLE EN SELLE**, sont invités à participer !

🌿 Dès 10h, rejoignez-nous avec votre vélo au niveau du 4 Hameau du Rhin pour partir à la déco... [En voir plus](#)

 **Participez à la balade à vélo transfrontalière VILLE EN SELLE à la découverte de l'île du Rhin !**

dimanche 9 juillet
10h-12h30



10h : rendez-vous avec votre vélo au 4 Hameau du Rhin à Marckolsheim, sur l'île du Rhin
Rejoindre l'église de cyclistes français et allemands sur place pour un départ groupé !

- Départ groupé du hameau du Rhin
- A la découverte de l'histoire de l'île du Rhin
- Trajet à vélo jusqu'au club de voile, accueil café et collation offerts
- Grâce à plusieurs intervenants, découvrez la biodiversité, la faune, la flore, et le patrimoine de cette île entre France et Allemagne
- Trajet à vélo jusqu'à la pointe sud de l'île, photo du groupe et conclusion de la matinée

12h30 : fin de la balade dans le cadre de **VILLE EN SELLE**, possibilité de rejoindre l'événement **La Bicyclette** : inauguration de l'ouverture du barrage EDF aux cyclistes et piétons, stands, petite restauration, animation, etc.

Ouverte à toutes et tous
Gratuite
100% vélo
Inscription recommandée

👍 13 3 7

 J'aime  Commenter

 **PETR Sélestat Alsace Centrale** 😊 se sent motivé.
6 juillet 2023 · 🌐

[VILLE EN SELLE : derniers jours !]
🕒 Tic-tac... quelques jours encore pour pédaler et cumuler vos kilomètres à vélo pour votre équipe !

📍 **Dimanche 9 juillet : dernier jour de Ville en Selle** et sortie vélo transfrontalière !
Rdv au 4 Hameau du Rhin à 10h pour une découverte de l'île du Rhin et pour participer à l'événement **La Bicyclette** et l'inauguration du barrage EDF de Marckolsheim qui sera ouvert aux cyclistes et aux piétons !... [En voir plus](#)



👍👏 10 3 🗨️ 7 ➡️

👍 J'aime 🗨️ Commenter

[Voir plus de commentaires](#)

 **Claude Abel / 3%.COM Agence Immobilière du Centre-Alsace**
A part cela
Et la bicyclette 😊 Quelle est l'action du PETR pour la déviation de Chatenois ?

26 sem

Deutsch-französische Radtour auf und über die Rheininsel zwischen Sasbach und Marckolsheim



landkreise Emmendingen

landkreise Emmendingen Gemeinsam radeln! Eine deutsch-französische Radtour führte heute Vormittag über die zwischen Sasbach und Marckolsheim liegende Rheininsel. Veranstalter waren der Landkreis Emmendingen und der kommunale Planungsverband PÉTR. Sélestat Alsace Centrale. Um die 50 Radelnde aus dem Landkreis Emmendingen hatten sich gemeinsam ab Denzlingen auf den Weg gemacht, um auf der Rheininsel eine ähnlich große Radlergruppe aus dem Eisass zu treffen und nebenbei Kilometer für das STADTRADELN zu sammeln. Gemeinsam wurde dann die fünf Kilometer lange Insel in Richtung Süden erkundet, ein RANGER informierte dabei über Flora, Fauna und die jüngere Geschichte der Insel. Um wieder von der Insel herunterzukommen, konnte an der Südspitze der Rheininsel der heute mit einem Fest offiziell eröffnete Übergang für Radfahrer und Fußgänger nach Vogtsburg-Burkheim genutzt werden.

#landkreise Emmendingen #landratsamt Emmendingen #commonground #eisass #radtour

27 Wo.

bund.noerdlicher.breisgau 🍷🍷🍷🍷🍷🍷🍷🍷🍷🍷

26 Wo. Antworten

insights ansehen

Betrag bewerten

9. Juli 2023

Gefällt bund.noerdlicher.breisgau und 53 weitere Personen

Kommentieren ...

Posten



PETR Sélestat Alsace Centrale

11 juillet 2023 · 🌐



VILLE EN SELLE : clap de fin pour l'édition 2023 !

🌟 *Les derniers kilomètres*

Pour fêter le dernier jour du défi, près de 70 cyclistes se sont retrouvés le dimanche 9 juillet sur l'île du Rhin pour notre balade transfrontalière avec le Landratsamt Emmendingen !

🌿 *Découvrir l'île du Rhin autrement*

Merci à Philippe Meyer, garde-forestier qui nous a... [En voir plus](#)



👍❤️ 39

1 🗨️ 8 ➦

👍 J'aime

🗨️ Commenter

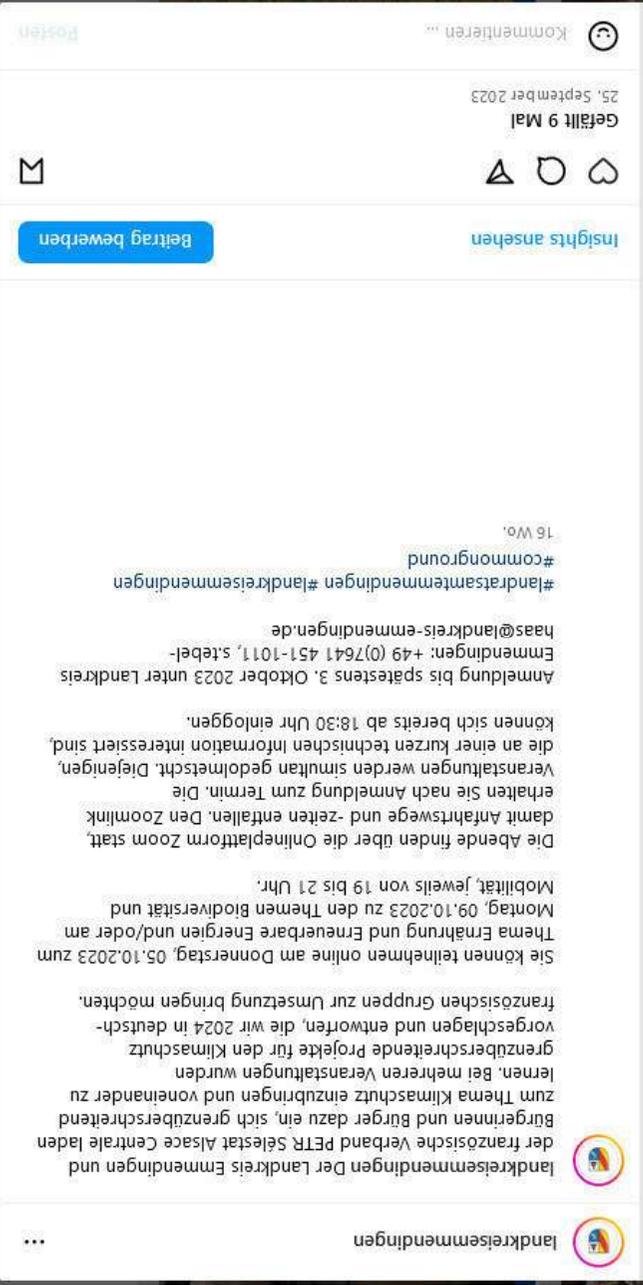


Patrick Barbier

Superbe journée européenne à la fois très concrète et très symbolique !

26 sem





Grenzüberschreitende R(h)einverbindlich
Bürgerbeteiligung Common Ground-R(h)einverbindlich

Projektabende online am Donnerstag, 05.10.2023 und Montag, 09.10.2023 jeweils von 19 bis 21 Uhr

liaisons rhénanes

Common Ground

Suchen oder URL einfügen 🔍

 @landkreis_emmendingen
Profil bearbeiten ☰

Was gibt's Neues? 😊

📎 📄 🌐 CW DE 500

Veröffentlichen!

[freiburg.social: Über](#) · [Leute einladen](#) · [Profilverzeichnis](#) · [Datenschutzerklärung](#)

[Mastodon: Über](#) · [App herunterladen](#) · [Tastenkombinationen](#) · [Quellcode anzeigen](#) · v4.2.1

← Zurück

 **Landratsamt Emmendingen** @landkreis_emmendingen 25. Sept. 2023

Der Landkreis Emmendingen und der französische Verband PETR Sélestat Alsace Centrale laden Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich grenzüberschreitend zum Thema Klimaschutz einzubringen und voneinander zu lernen.

Alle Infos gibt es hier: bit.ly/3LCCfeW



R(h)einverbindlich liaisons rhénanes

Grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung Common Ground-R(h)einverbindlich

Projektanbe online am Donnerstag, 05.10.2023 und Montag, 09.10.2023 jeweils von 19 bis 21 Uhr

Common Ground

#landratsamtemmendingen #landkreisemmendingen #Landkreistagbw ... und 1 weiterer

👤 0 🔄 ⭐ 📌 ⋮

mastodon

- 🏠 Startseite
- 🔔 ¹ Benachrichtigungen
- # Entdecken
- 🌐 Live-Feeds
- @ Private Erwähnungen
- 📖 Lesezeichen
- ★ Favoriten
- ☰ Listen
- ⚙️ Einstellungen

VON LANDRATSAMT EMMENDINGEN VORGESTELLTE HASHTAGS

#landratsamtemmendingen 161
Letzter Beitrag am 10. Jan.

#LandkreisEmmendingen 157
Letzter Beitrag am 10. Jan.



PETR Sélestat Alsace Centrale

29 septembre 2023 · 🌐

...

🇩🇪 Participation citoyenne : Programme Common Ground =
R(h)einverbindlich – liaisons rhénanes = 🇫🇷

Dans le cadre du Programme Common Ground, initié par la Fondation Robert BOSCH qui vise à soutenir la participation de la population au développement de la région frontalière, le PETR Sélestat Alsace Centrale et le Landratsamt Emmendingen invitent les citoyens à s'impliquer sur le thème de la protection du climat et à apprendre les uns des autres. 🌍

👉 Nous attendons avec impat... En voir plus



R(h)einverbindlich
liaisons rhénanes



Biodiversität
Biodiversité



erneuerbare
Energien
Energies
renouvelables



nachhaltige
Mobilität
Mobilité douce



Ernährung
Alimentation

Avec le soutien de la Fondation Robert Bosch Stiftung



👍 8

2 🗨️

👍 J'aime

🗨️ Commenter

Voir plus de commentaires



Autour

PETR Sélestat Alsace Centrale

📘 Plus d'informations sur le programme common ground sur le site internet du PETR : <https://selestat-alsace-centrale.fr/transf.../common-ground/>



SELESTAT-ALSACE-CENTRALE.FR
Common Ground • PETR Sélestat
Alsace Centrale

15 sem



Klimaschutz über den Rhein hinweg

WALDKIRCH/SELESTAT Im Rahmen des auf drei Jahre angelegten grenzüberschreitenden Klimaprojektes „R(h)einverbindlich“ besuchte eine Gruppe der „Essbaren Stadt Waldkirch“ und des Klimaschutz-Arbeitskreises die nahe Sélestat gelegene Gemeinde Muttersholtz. Die Waldkircher folgten dabei der Einladung der dortigen „Jardin Partagé“-Initiative. Vorab hatte bereits eine Delegation aus dem Elsass den Mitmach-Garten in Waldkirch besichtigt. Der Bürgermeister von Muttersholtz, Patrick Barbier, nahm sich viel Zeit, um die Gruppe zu Umwelt- und Klimaprojekten seines Ortes zu führen. Muttersholtz ist, mit nur 2000 Einwohnern, in ganz Frankreich und über die Grenzen hinweg als Vorzeigekommune bekannt, da es in vorbildlicher Weise sowohl kommunale als auch bürgerschaftliche Projekte zu Klima- und Umweltschutz umgesetzt hat. Es versorgt zum Beispiel nicht nur alle öffentlichen Gebäude mit eigenem Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik, sondern nimmt mit dem Verkauf des überschüssigen Stroms pro Jahr 60.000 Euro zusätzlich ein. Seitens der Essbaren Stadt sollen im Frühsommer 2024 im Mitmach-Garten ein deutsch-französischer Klimabrunch organisiert und unter anderem ein zweisprachiges Rezeptheft herausgegeben werden. **BZ**

Binationaler Kreistag

Deutsch und Französisch wird in der nächsten Kreistagssitzung gesprochen. Zu Gast sind Vertreter aus dem Elsass.

KREIS EMMENDINGEN Die nächste Kreistagssitzung am Montag, 16. Oktober, wird deutsch-französisch werden: Eine Delegation des benachbarten elsässischen Gemeindeverwaltungsverbandes PETR Alsace Centrale aus dem Raum Markolsheim-Sélestat-Villé nimmt an der Sitzung nicht nur als Gast teil, sondern informiert über eigene Projekte. Die öffentliche Sitzung beginnt um 15.30 Uhr mit der Bildung des Kreiswahlausschusses zur Kreistagswahl am 9. Juni 2024. Um 16 Uhr startet dann die deutsch-französische Kreistagssitzung, bei der die Redebeiträge simultan übersetzt werden. Die Abfallwirtschaft stellt die Abfallbilanz 2022 vor, bevor der Kreistag mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplans auch die Müllgebühren für das kommende Jahr beschließt.

Den weiteren Verlauf der öffentlichen Sitzung bestimmen dann die deutsch-französischen Themen, zunächst mit einem Zwischenstand und einem Ausblick auf die nächsten Schritte beim Bürgerbeteiligungsprojekt „Common Ground – R(h)einverbindlich. Französische Kommunalpolitiker stellen zwei kommunale Umweltprojekte vor: Markolsheim hat sich das Ziel „Keine Flächenversiegelung“ gesetzt, im Vallée de Villé soll mit einer Photovoltaikanlage mit dem Namen „Energie-ssen“ Energie aus Sonnenkraft für kollektiven Eigenverbrauch gewonnen werden. **BZ**

 **Informationen** zu einzelnen Tagesordnungspunkten gibt es im Bürgerinfoportal des Landratsamts im Internet unter mehr.bz/kreis161023.



landkreisemmendingen

landkreisemmendingen Die nächste Kreistagssitzung am Montag, 16. Oktober 2023 wird deutsch-französisch werden: Eine Delegation des benachbarten elsässischen Gemeindeverwaltungsverbandes PETR Alsace Centrale aus dem Raum Marckolsheim-Sélestat-Villé nimmt an der Sitzung nicht nur als Gäste teil, sondern informiert über eigene Projekte. Die öffentliche Sitzung beginnt um 15:30 Uhr mit der Bildung des Kreiswahlausschusses zur Kreistagswahl am 9. Juni 2024.

Um 16:00 Uhr startet dann die deutsch-französische Kreistagssitzung, bei der die Redebeiträge simultan übersetzt werden. Die Abfallwirtschaft stellt die Abfallbilanz 2022 vor, bevor der Kreistag mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes auch die Müllgebühren für das kommende Jahr beschließt.

Den weiteren Verlauf der öffentlichen Sitzung bestimmen dann die deutsch-französischen Themen, zunächst mit einem Zwischenstand und einem Ausblick auf die nächsten Schritte beim Bürgerbeteiligungsprojekt „Common Ground – R(h)einverbindlich. Französische Kommunalpolitiker stellen zwei kommunale Umwelt-Projekte vor: Marckolsheim hat sich das Ziel „Keine Flächenversiegelung“ gesetzt, im Vallée de Villé soll mit einer Photovoltaikanlage mit dem Namen „Energie-ssen“ Energie aus Sonnenkraft für kollektiven Eigenverbrauch gewonnen werden.

#landratsamtemmendingen #landkreisemmendingen

13 Wo.

Insights ansehen [Beitrag bewerben](#)

🤍 💬 📌

👤 Gefällt [esther.estherina.ew](#) und 12 weitere Personen

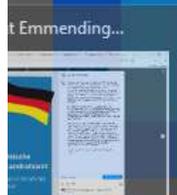
14. Oktober 2023

😊 Kommentieren ... [Posten](#)



Deutsch-französische Kreistagssitzung im Landratsamt

Informationen zu grenzüberschreitenden
Umweltprojekten





Catherine Greigert, die stellvertretende Bürgermeisterin von Marckolsheim, sprach unter anderem darüber, wie der Flächenverbrauch reduziert werden kann. FOTO: LANDRATSAMT

Gemeinsam das Klima schützen

Deutlich voller als sonst war der Sitzungssaal im Landratsamt am Montagnachmittag. Denn es waren Vertreter aus dem benachbarten Zweckverband PETR Sélestat Alsace Centrale zu Gast.

■ Von Annika Sindlinger

KREIS EMMENDINGEN In der jüngsten Sitzung des Kreistages am Montag drehte sich alles um die deutsch-französische Zusammenarbeit und den Klimaschutz. Auf den Stühlen im großen Sitzungssaal hatten nicht nur die Emmendinger Kreisräte Platz genommen, sondern auch 20 Gäste aus dem PETR Sélestat Alsace Centrale. Landrat Hanno Hurth konnte unter anderem den Präsidenten Patrick Barbier begrüßen, aber auch Catherine Greigert, die stellvertretende Bürgermeisterin von Marckolsheim und Abgeordnete der Collectivité européenne d'Alsace, sowie Serge Janus, den Bürgermeister von Breitenau und Präsidenten des Gemeindeverbandes Vallée de Villé. Man wolle das Verständnis füreinander vertiefen, so Barbier. „Der Rhein darf keine Grenze sein“, sagte er und erntete dafür viel Applaus von den Anwesenden.

Während Barbier zuerst den PETR generell vorstellte, sprach Greigert darüber, wie der Flächenverbrauch reduziert werden soll. Janus wiederum stellte das Projekt „Energiesen“ vor, eine Photovoltaikanlage mit kollektivem Eigenverbrauch in seinem Tal. Zudem stellte Michael Käding, der Leiter des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft, das Unternehmen vor. Der



Im nächsten Jahr ist ein Gegenbesuch der Emmendinger Kreisräte in Frankreich geplant.

Kreistag stimmte dem Jahresabschluss und Lagebericht für 2022 zu und beschloss den Wirtschaftsplan für 2024. Beide waren zuvor im Ausschuss für Umwelt und Technik beraten worden (die BZ berichtete). Alle Vorträge und Wortbeiträge wurden simultan übersetzt.

Der PETR ist ein Zweckverband, dem die vier Gemeindeverbände Ried de Marckolsheim, Sélestat, Vallée de Villé und Val d'Argent angehören. Das Gebiet reicht von den Vogesen bis zur deutschen Grenze. Mit dem Kreis Emmendingen verbindet ihn nicht nur 18,2 Kilometer Rhein, sondern auch sechs kommunale Partner- und Freundschaften: Rheinhausen und Wittisheim, Weisweil und Schoenau, Wyhl und Mackenheim, Sasbach und Marckolsheim, Waldkirch und Sélestat sowie Elzach und Vallée de Villé.

Im Oktober 2022 haben der Landkreis Emmendingen und der PETR das gemeinsame Projekt „Common Ground – R(h)einverbindlich“ gestartet. Das Projekt läuft für drei Jahre und soll laut den Organisatoren dafür sorgen, dass Klima- und Umweltschutz als grenzüberschreitende Gemeinschaftsaufgabe gelebt und verstetigt werden. „Gemeinsam können wir viel bewegen und voneinander lernen“, so Silke Tebel-Haas von der Presse- und Europastelle des Landkreises. Sie informierte über die Fortschritte und Pläne.

Gestartet sei man mit einem Treffen der Vereine in Weisweil Ende Januar. „Die Unterstützung ist groß, das freut uns sehr“, sagte Tebel-Haas. Mitte März folgte der grenzüberschreitende Baumschnittvormittag in Marckolsheim vom Kreisverband Obstbau, Garten und Landschaft (KOG) und seinem elsässischen Partnerverein. Das erste deutsch-französische Bürgerforum fand Mitte Mai in Schoenau statt. Im Juli konnten Interessierte im Rahmen des Stadtradelns an einem gemeinsamen Velotag auf der Rheininsel teilnehmen. Die Ergebnisse aller Veranstaltungen wurden im Oktober bei zwei Online-Projektabenden reflektiert.

Von November bis März sollen sich nun die Arbeitsgruppen treffen. Es gibt je eine Gruppe für Biodiversität, erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität und Ernährung. Am 24. Februar ist ein deutsch-französischer Landschaftspflege-Tag in Vörstetten geplant, im März oder April das zweite Bürgerforum. Am 22. und 23. Juni soll es zudem einen „Klimabrunnen“ der „Essbaren Stadt Waldkirch“ und der Mitmachgärten in Muttersholtz geben. Geplant ist aber auch ein Gegenbesuch der Emmendinger Kreisräte in Frankreich.

 **PETR Sélestat Alsace Centrale**
18 octobre 2023 · 🌐

🇩🇪 Participation citoyenne : « R(h)einverbindlich – liaisons rhénanes »
🇫🇷

🇫🇷 Lundi 16 octobre, dans le cadre du programme Common Ground, initié par la Fondation Robert BOSCH qui vise à soutenir la participation de la population au développement de la région frontalière, les élus du comité syndical du PETR se sont rendus à Emmendingen, en Allemagne, pour rencontrer leurs homologues du Landratsamt Emmendingen. 🇩🇪 🇫🇷

🗨️ A l'occasion de cette première réunion commune du Comité sy...
En voir plus



👍❤️ 17 2 💬 2 ➦

👍 J'aime 💬 Commenter

Voir plus de commentaires

 **Auteur**
PETR Sélestat Alsace Centrale
📌 Pour en savoir plus sur le programme Common ground : <https://selestat-alsace-centrale.fr/transf.../common-ground/>

 SELESTAT-ALSACE-CENTRALE.FR
Common Ground • PETR Sélestat Alsace Centrale



Das große Engagement der Initiatoren Karl Spörr und Heinrich Furrer (2. und 3. v. l.) würdigte die Gemeinde Rubiera, indem Bürgermeisterin Lorena Baccarani beide 2011 zu Ehrenbürgern ernannte. Neulingens Bürgermeister Michael Schmidt (links) begleitete die Geehrten. © Landratsamt Enzkreis



Mehr als 10.000 Kilometer liegen zwischen den tansanischen Kommunen und dem Enzkreis – dennoch wollen sie weiterhin eng zusammenarbeiten. Über die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages im Großen Sitzungssaal des Landratsamts freuen sich (von links): Dezernent Frank Stephan, Kajuti Nyambi, Kreisrat Michael Sengle, Godfrey Yakiti, Kreisrat Dr. Till Neugebauer, Hon. Ibrahimu Issa Chiputula (Chairman des Masasi Districts), Landrat Bastian Rosenau, Hon. Hashim Namtumba (Chairman von Masasi Town), Nelson Milanzi vom District, Rashid Musa von Masasi Town, Kreisrat Hans Vester und Erste Landesbeamtin Dr. Hilde Neidhardt. © Landratsamt Enzkreis, Sabine Burkard

Freundschaftsvertrag zwischen der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis auf der einen und dem Komitat Győr-Moson-Sopron auf der anderen Seite unterzeichnet. Bereits ein Jahr später fand das Internationale Jugendcamp des Enzkreises mit knapp 100 Teilnehmenden am südöstlichen Ufer des Neusiedler Sees statt: in der Gemeinde Fertőd mit der großartigen Schlossanlage, dem „ungarischen Versailles“.

Dort wurde 2007 der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet – diesmal vom inzwischen zum Landrat gewählten Karl Röckinger zusammen mit seinem Pforzheimer OB-Kollegen und im Beisein zahlreicher Stadt- und Kreisräte. Immer wieder führten Delegationsreisen nach Ungarn – zuletzt im vorigen Jahr, als sich der Kreistag über Natur- und Umweltschutz informierte. Und natürlich stand auch die weltberühmte Abtei Pannonhalma, Teil des UNESCO-Weltkulturerbes, auf dem Programm.

Wer einen kleinen Blick in deren wertvolle Innenausstattung verschiedener historischer Gebäude im Komitat werfen möchte, ist herzlich zu einem virtuellen Rundgang eingeladen, den der Pforzheimer Künstler Janusz Czech 2022 für die Europäischen Wochen der Stadt Pforzheim entworfen hat.

Die 4. Partnerschaft verbindet den Enzkreis mit Afrika

Über den Landkreistag in Berlin landete die Anfrage im Landratsamt Enzkreis: Verwaltungsfachleute und Politiker aus dem Distrikt Masasi in Tansania seien auf der Suche nach einem deutschen Landkreis zum Zweck des Austauschs und um (voneinander) zu lernen. Was 2012 als ursprünglich einmalig geplanter Besuch begann, mündete in rasanter Geschwindigkeit in eine sogenannte Klimapartnerschaft – und zehn Jahre später in eine vollwertige Partnerschaft. Die Urkunde unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter aus Masasi und der vierte Landrat des Enzkreises, Bastian Rosenau.

Was alle vier Partnerschaften – und auch die langjährigen Kontakte des Enzkreises nach Schweden oder Spanien – verbindet: Immer ging es und geht es ums Tun, um gemeinsame Aktivitäten, um Jugendaustausch, gegenseitige Hilfeleistungen oder darum, voneinander zu lernen – das genaue Gegenteil von „Verwaltungs-Tourismus“ oder reinen Honoratiorenbesuchen.

Jürgen Hörstmann ist Pressereferent und Europabeauftragter im Landratsamt Enzkreis

EUROPA TAGTÄGLICH UND GRENZÜBERSCHREITEND
MIT FRANKREICH ERLEBEN

Europaarbeit vor Ort

Rheinnähe, kommunale Partnerschaften in Europa, eine mittelständisch geprägte Wirtschaft und Land- und Forstwirtschaft: Im Landkreis Emmendingen wird Europa tagtäglich und grenzüberschreitend mit Frankreich gelebt.

Von Silke Tebel-Haas · Landkreis Emmendingen

Der Landkreis Emmendingen zwischen Europapark und Freiburg zählt aktuell rund 172.000 Einwohner in 24 Städten und Gemeinden. Der Rhein verbindet den Landkreis Emmendingen mit Frankreich auf einer Länge von 18 Kilometern zu einer deutsch-französischen Grenzregion, die einzigartig in ihrer Natur und Geschichte ist.

Europawahlkampagne

Alljährlich veranstaltet die Europabeauftragte des Landkreises, Silke Tebel-Haas, den Europatag im Landkreis Emmendingen. Schwerpunkt ist wie bei weiteren Europaveranstaltungen auch, Informationen zu Europa zu vermitteln und daran zu erinnern, dass die Europäische Union, ihr Zusammenhalt und die damit verbundenen Vorteile immer wieder neu erarbeitet werden müssen und keine Selbstverständlichkeit sind.



Im Europawahljahr 2024 ist der Landkreis Emmendingen Standort für die Europawahlkampagne des Landes Baden-Württemberg. Das Fest und der Informationsvormittag am 24. Mai 2024 in der Großen Kreisstadt Emmendingen laden zu Informationen, Quiz, Torwandschießen, Riesenpuzzle und Gesprächen bei Kaffee und Brezeln ein.

Der Landkreis Emmendingen und seine Kooperationspartner Stadt Emmendingen und die Volkshochschule Nördlicher Breisgau veranstalten im Rahmen der Kampagne zwei weitere Abende: Am 13. Mai eine Lesung mit Reisejournalist Oliver Lück über seine Reiseabenteuer im Bulli durch Europa und einen Kinoabend am 16. Mai im Jugendzentrum Emmendingen. An diesem Abend informiert die Europabeauftragte bei Popcorn und Getränken zu den Möglichkeiten und Chancen, die die Europäische Union Jugendlichen bietet und erläutert das Wahlverfahren. Ziel der Veranstaltung ist, jugendliche Erstwähler ab 16 zur Teilnahme an den Europa- und Kommunalwahlen zu motivieren.

Das Thema Europa steht alljährlich ebenfalls im Mittelpunkt des Europäischen Schülerwettbewerbs, der mit einer gemeinsamen Preisverleihung mit dem Ortenaukreis im Europapark Rust gefeiert wird. Zu unterschiedlichen Themen können Schülerinnen und Schüler schreiben, malen, fotografieren oder filmen, Musik komponieren oder sich auf andere Art und Weise künstlerische mit Europa beschäftigen. Dank des großzügigen Entgegenkommens des Europaparks erhalten rund 1.200 Gäste die Möglichkeit zur Teilnahme an der Preisverleihung und zum anschließenden Besuch des Freizeitparks. In diesem Jahr wird die Preisverleihung am 27. Juni 2024 gefeiert.

Kommunale Partner- und Freundschaften in Europa

Die Gemeinden im Landkreis Emmendingen pflegen insgesamt 42 lebendige Partnerschaften und freundschaftliche Beziehungen in zwölf europäischen Ländern. Die Europabeauftragte berät die Kommunen und Vereine in Hinblick auf Förderprogramme und Veranstaltungsformate und Begegnungen in den Bereichen Sport, Kultur und Verwaltung. Wie auch für die vergangenen Jahre wurden für Begegnungen im Jahr 2024 erfolgreich Anträge auf Unterstützung gestellt; die Fördersummen bewegen sich in Größenordnungen von 1.500 Euro bis 20.000 Euro.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Frankreich

Auch bei der Verwaltung und der Politik hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit an Fahrt aufgenommen und freut sich über gute Netzwerke und enge Kontakte auf beiden Rheinseiten. So ist der Landkreis Emmendingen Mitglied im Eurodistrict Region Freiburg – Centre et Sud Alsace, dessen Präsident Landrat Hanno Hurth von 2023 bis 2026 Präsident des Eurodistricts ist: „So wie wir gute Beziehungen zu unseren Nachbarn auf der deutschen Seite pflegen, kooperieren wir ebenfalls mit den französischen Partnern über den Rhein: Trotz verschiedener Sprachen und unterschiedlicher politischer Systeme und Zuständigkeiten ist die Zusammenarbeit bei den Themen Arbeit, Verkehr, Umwelt und Kultur für den Landkreis eine große Bereicherung.“ In diesem Jahr steht der neue Kleinprojektfonds des Interreg-Programms mit EFRE-Mitteln im Mittelpunkt. Der Eurodistrict bewirbt sich um Fördermittel, die der Entwicklung von Kultur und Tourismus im Grenzgebiet von Sélestat bis Waldkirch, Mulhouse und Colmar bis Breisach und Freiburg zugutekommen sollen.

Der Landkreis Emmendingen ist auch Partner der Infobest Vogelgrun/Breisach, die Grenzgänger und Arbeitspendler zu Familien- und Sozialleistungen, bei Umzug und KFZ-Ummeldungen und zu Rentenleistungen in Deutschland und Frankreich berät. Zu den Leistungen bestehen viele Fragen, die teilweise von sprachlichen Hindernissen begleitet werden. Auch Online-Anträge stellen Grenzgänger zum Beispiel bei Rentenfragen vor Hindernisse. Das Interreg-Projekt Infobest 4.0 möchte hier Unterstützung bieten und stellt Kundenberaterinnen beim Ausfüllen der digitalen Anträge zur Seite.

Machbarkeitsstudie für eine neue Fährverbindung zwischen Weisweil und Schoenau

Interreg am Oberrhein unterstützt auch die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine Rheinfähre zwischen Schoenau auf elsässischer Seite und Weisweil auf der deutschen Seite. Der Landkreis unterstützt die Machbarkeitsstudie für eine Rheinpassage mit personellen Ressourcen und finanzieller Förderung. Die letzte Rheinbrücke zwischen Schoenau und Weisweil wurde im Zweiten Weltkrieg im Jahr 1940 zer-

stört. Die Möglichkeit einer direkten Rheinpassage könnte die Nähe und Zusammenarbeit beider Gemeinden stärken sowie den Radverkehr und den Tourismus stärken.

Deutsch-französisches Radeln für das Klima

Auf die Räder, fertig los! So heißt es auch in diesem Jahr wieder für den Landkreis Emmendingen und seine französische Nachbarregion, dem Planungsverband Pôle d'équilibre territorial et rural (PETR) Sélestat-Alsace Centrale. Zum fünften Mal wird zusammen mit den französischen Partnern über den Rhein geradelt. Beide Grenzregionen sammeln bei der Aktion mit dem Rad gefahrene Kilometer als deutsch-französisches Tandem. In Rheinnähe zeigen die Veranstalter Modellprojekte zum Thema Energie und Umweltschutz und organisieren ein gemeinsames Picknick.

Ziel des Wettbewerbs Stadtradeln ist es, auf beiden Rheinseiten möglichst viele tägliche Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen, sowie die Treibhausemissionen zu senken und den Anteil des Fahrrads am täglichen Verkehr zu erhöhen. Beide Partner legen sich auf einen gemeinsamen Zeitraum fest, in diesem Jahr vom 17. Juni bis zum 7. Juli. Höhepunkt des Wettbewerbs ist alljährlich eine gemeinsame Radtour mit den elsässischen Nachbarn: Letztes Jahr konnten Teilnehmende die Rheininsel zwischen Sasbach und Marckolsheim kennenlernen. Französische Ornithologen und Naturschützer informierten über die Flora und Fauna der Insel.

Digitale Radfahrkarte Elzach-Villé führt durch 20 Gemeinden in der Grenzregion

Dass man auch mit dem Rad auch Frankreich entdecken kann, zeigt auch die deutsch-französische Radfahrkarte Elzach-Villé, die die Europabeauftragte im Jahr 2022 erneut gestaltet hat: Die Karte informiert analog und neu in digitaler Form über den 88 km langen deutsch-französische Radwanderweg und führt durch insgesamt 20 Gemeinden der Grenzregion. Darüber hinaus verbindet die Strecke die kommunalen Partnerschaften Elzach-Villé (seit 1993), Waldkirch-Sélestat (1966) und Sasbach-Marckolsheim (seit 1960 miteinander freundschaftlich verbunden). In beide Fahrrichtungen können Radfahrende eintauchen in idyllische Dörfer, Schwarzwaldatmosphäre, die Weinstraße und die Vogesen genießen und touristische Sehenswürdigkeiten anschauen. Der Link mit QR-Codes zur Onlineversion, dem digitalen Reiseführer und zur Tourennavigation ist einsehbar unter www.landkreis-emmendingen. Auf dieser Strecke lässt sich Europa im wahrsten Sinne des Wortes erfahren.

Französische Rosen schnuppern?

Im Zeitraum Mai bis August organisiert das Landratsamt Emmendingen alljährlich die Tage der offenen Gartentür (Jardins ouverts): Seit vielen Jahren öffnen auch elsässische Gärten ihre Pforten und nehmen am Programm teil. Ein Flyer informiert über die Termine und Angebote in deutscher und französischer Version. Gerade Gartenliebhaber

kommen bei der Besichtigung der Gärten trotz Sprachhürden miteinander ins Gespräch und manche Staude wandert anschließend über die Landesgrenze. Die Aktion erstreckt sich über alle Städte und Gemeinden im Landkreis und bezieht auch Hausgärten, Obstgärten sowie klimafreundliche und naturnahe Gärten ein.

Grenzregion startet Common Ground-Projekt mit Bürgerbeteiligung zum Klimaschutz

Klimaschutz hat in der Grenzregion bereits seit Jahren einen hohen Stellenwert. Aufbauend auf die jahrelange Projektarbeit zwischen den Verwaltungen bestand der Wunsch, Bürgerinnen und Bürger und Vereine für Projekte und Informationen zu gewinnen und grenzüberschreitend als Ansprechpartner untereinander zu vernetzen. Insofern lag der Schritt für eine Bewerbung um eine Förderung durch die Robert Bosch Stiftung im Rahmen der Ausschreibung „Common Ground“ nahe. Deutschlandweit hatte die Robert Bosch Stiftung zur Teilnahme am Förderprogramm „Common Ground – Über Grenzen mitgestalten“ aufgerufen und dabei explizit Landkreise angesprochen, die einen Prozess grenzübergreifender Bürgerbeteiligung zur Gestaltung und Entwicklung ihrer Region starten möchten. In dem Verfahren wurden an allen deutschen Ländergrenzen insgesamt 8 Grenzregionen ausgewählt, die finanziell gefördert, beraten und wissenschaftlich begleitet werden. Der Landkreis Emmendingen und der PETR Sélestat Alsace Centrale wurden mit ihrem Bürgerbeteiligungsprojekt R(h)einverbindlich im Juni 2022 als Common Ground Gebiet nominiert und freuen sich auf die intensive Kooperation für einen Zeitraum von drei Jahren. Ziel ist, grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung aufzubauen und gemeinsam unter Mitwirkung vieler Bürgerinnen und Bürger die Zusammenarbeit in Themen Erneuerbare Energien und grenzüberschreitender Klima- und Umweltschutz zu vertiefen.

Durchgeführt wurden und werden Bürgerbeteiligungsformate in unterschiedlichen Formaten: Bürgerwerkstatt, und Seminare, ergänzt durch Aktionen mit Event-Charakter: Führungen, Vorträge, Kanu- und Radtouren sowie Medienveranstaltungen. Bürgerinnen und Bürger können auch aktiv in der Natur arbeiten und den regelmäßigen Austausch mit Vertretern aus der Politik von der kommunalen bis zur europäischen Ebene wahrnehmen. Alle Veranstaltungen werden simultan gedolmetscht, die Unterlagen zweisprachig aufbereitet. Zentraler Ort für Gestaltungsideen soll die ehemalige französische Grenzplattform auf der Rheininsel bei Marckolsheim sein, sozusagen als wortwörtlicher „Common Ground“ für beide Nationen. Laut Europabeauftragter Tebel-Haas „soll der Rhein keine Grenze mehr sein, sondern ein Bindeglied, ein Ort, an dem Bürgerinnen und Bürger in unserer Grenzregion gemeinsam einen friedlichen Alltag im Herzen von Europa leben können.“

Silke Tebel-Haas ist Pressereferentin und Europabeauftragte im Landratsamt Emmendingen



Mit rund 140 Teilnehmenden verzeichnete der Landschaftspflegetag 2024 des Landkreises einen Rekordbeteiligung

FOTOS: MARKUS ZIMMERMANN

140 Bürger pflegen die Kulturlandschaft

Zum 14. Landschaftspflegetag passt am Samstag nach einer durchregneten Nacht das Wetter. Auch wenn einige Erdklumpen an den Stiefeln der Teilnehmer kleben. Mit 140 Interessierten haben sich so viele wie noch nie angemeldet.

■ Von Markus Zimmermann

KREIS EMMENDINGEN Im Süden, Norden und auch in der Mitte des Fachwerkdorfs liegen die Streuobstflächen, zu denen sich die Teilnehmer nach der Begrüßung auf den Weg machen. So wie immer wenn der Landschaftspflegetag, zu dem 2005 erstmals eingeladen war, in der Rheinebene und der Vorbergzone stattfindet, bildet der Baumschnitt auf Streuobstwiesen einen Schwerpunkt bei den Aufgaben. In diesem Jahr geht es aber zusätzlich noch in den Wald, wo unter der Anleitung von Julia Lindinger junge Eichen beschnitten werden.

„Letztlich machen wir mit dem Entfernen von Ästen und vor allem dem Abschneiden von einem Trieb bei Zwickeln etwas, was sich Jahrzehnte später auszahlen wird“, erklärt die Revierförsterin. Nur wenn die Eichen möglichst gerade und ohne Seitenäste nach oben streben, könnten spätere Generationen hochwertiges Holz ernten. Bewehrt mit Astscheren, vor allem aber auch den kurzen Astsägen, schlagen sich zumeist Zweierteam durch die Eichenschonung. Hilfreich ist das zweite Paar Hände vor allem dann, wenn die Schnittstelle in scheinbar unerreichbarer Höhe ist. Noch lassen sich die jun-

gen Bäume biegen und während einer am Baum hängt, kann der zweite die Säge dann an der richtigen Stelle ansetzen.

An der richtigen Stelle ansetzen, das ist auch auf den lichtereren Streuobstwiesen das Gebot der Stunde. Denn nur wenn der Schnitt passt, zeigt sich das später beim Ertrag der Äpfel, Birnen und Pfirsichbäume. „Es gibt viel zu tun“, erklärt Lars Brügger, weshalb sich die Gemeinde für die Ausrichtung des Landschaftspflegetags beworben hat. Deutlich sei, dass zunehmend die Eigentümer oder Pächter der Flächen nicht mehr mit dem Schnitt hinterherkommen, so Vörsstetens Bürgermeister. Seine Sorge, dass bei der Rekordteilnehmerzahl am Ende des Tages die Arbeit ausgehen werde, korrigiert er gut sechs Stunden nach dem Auftakt. „Können wir uns gleich nochmal für den nächsten Landschaftspflegetag bewerben“, meldet er bei Landrat Hanno Hurth sein Interesse an, denn am Ende des Tages ist noch viel unerledigte Arbeit übriggeblieben.

Hurth muss ihn trösten. Der Pflegetag, zu dem Landschaftserhaltungsverband und Landkreis gemeinsam mit der Standortgemeinde einladen, findet im-

Schnittkurse für Obstbäume

Schnittkurse für Obstbäume sowie Beeren- und Ziersträucher bietet der Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft Emmendingen (KOGl) vor allem in den Wintermonaten an. Diese werden vom Verein selbst, aber auch von örtlichen Partnern organisiert und finden von halbtags bis zweitägig statt. Auf der Homepage des Vereins



Gekonnter Obstbaumschnitt mit der Säge an der langen Stange

mer im jährlichen Wechsel in der Rheinebene und der Vorbergzone sowie dem Schwarzwald und den Seitentälern statt, verweist er auf die landschaftliche Vielfalt des Landkreises. „Mit dieser Aktion wol-

len wir einen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft leisten“, so Hurth, der den Beitrag der Bürger auch im Sinn der Solidarität mit den Landwirten und Grundstückseigentümern sieht, deren tägliches Brot dies sei.

„Wir sind die Nutznießer dieser Aktion“, erklärt Daniel Gebhard für die Gemeinschaft, der die Streuobstwiese im Süden von Vörsstetten gehört, auf der sich eine Teilnehmergruppe um den Schnitt der Bäume kümmert. Sorgen, dass die Laien dabei auch Fehler machen könnten, hat er weniger. „Augen zu und durch“ gehe es vor allem darum, dass die Arbeit gemacht wird und die professionelle Begleitung wiege in Sicherheit. Der Kreisverband für Obstbau, Gärten und Landschaft ist mit rund 30 Fachwarten dabei. Mit zur Gruppe gehört auch Nils-Martin Legrand. „Ich wohne in der Nachbarschaft und habe eigene Obstbäume“, nutzt er den Tag, um gezeigt zu bekommen, wie er diese richtig beschneidet. Zudem sei er Franzose und es für ihn eine Selbstverständlichkeit, wenn Gäste aus dem Elsass da sind, mit dabei zu sein. Die Teilnahme von Mitgliedern der Obstgardé Marckolsheim und aus Sélestat ist schon gute Tradition.

„Sechs Hänger mit Schnittgut haben wir zum Platz des Scheibenschlagens gefahren“, berichtet der 10-jährige Victory Ebe voller Stolz. Für die Pfadfinder der Vörsstetter Liebentzeller Gemeinde sind Aktionen zum Schutz der Schöpfung ein fester Bestandteil ihres Jahresprogramms. „Wir sammeln Müll und machen auch Bachputzede“, so Malte Luz (12). Dass die Pfadis am Landschaftspflegetag mitmachen, sei eine Selbstverständlichkeit, erklärt Jakob Winkler (12) und genießt, wie alle Teilnehmer, zum Abschluss den Imbiss bei der Ritter-Halle.

Erfüllen Sie sich jetzt Ihren Traum!



übernehmen den Bau des neuen Badumbau

Manne-...rklingen

info@...ng.de
www:...ng.de

Unsere Ausgaben im Internet:



www.wzo.de

Vorstellen, Rekordbeteiligung beim Landschaftspflegefest, Rund 140 junge und ältere Helfer aus Deutschland und Frankreich arbeiten am Samstag für den Erhalt der Landschaft. Sie schnitten Streuobstbäume und schnitten junge eingewachsene Waldbäume frei.

Der Landschaftserhaltungsvorstand Landkreises Emmendingen und das Landratsamt Emmendingen hatten zur Aktion eingeladen und diese zusammen mit der Gemeinde Vorstetten organisiert. Sie wurden tatkräftig vom Kreisverband für Obstbau, Gärten und Landschaft Emmendingen (KOGEL) und Landratsamt

140 Teilnehmer kamen zum Landschaftspflegefest in Vorstetten

„Unsere Kulturlandschaft braucht Pflege“

Rund 140 Teilnehmende arbeiteten beim Landschaftspflegefest in Vorstetten. Fotos: Landratsamt Emmendingen



Von Haus zu Haus, 29.4.2024

Sauerbraten
Länders G...aler R...
Tafelspitz oder Bürgermeister
Landesamt

Kruller der Woche:
Frische Mergetz
Lyoner für Salat geschnitten

Angebote erhältlich in unseren
Glosteral und Denzlingen

nehmenden in der Gemeinde der Fachwerkhäuser und Obstbäume ebenfalls in französischer Sprache und freute sich über die sehr hohe Teilnehmeranzahl und das gute Wetter.

Der Kreisverband für Obstbau, Gärten und Landschaft Emmendingen (KOGEL) arbeitet mit seinem Vorstand zusammen mit dem Landratsamt Emmendingen weiter. „Interessant war für mich, dass auch Laien daran als kleines Dankeschön ein Geführ.

Fachwarten für Obst- und Garteneinsatzlichen Obsgarde Markkols-Vorsteiter Bürgermeister Lars Brüggel und der Landrat Hanno Hürth unterstützen heim und aus Seleslat unterstützt.

Landrat Hanno Hürth und der Vorsitzende der Landratsamt Emmendingen, der bereits zum 14. Mal stattfindet, zeigen wir unsere Anerkennung und unseren Dank für ihre Leistungen“, erklärte der Landrat Sinn und Zweck des Landschaftspflegefestes. Bürgermeisler Lars Brüggel begrüßte die Teil-

Zusätzlich hatten ab Mittag Pfadfinder aus Vorstetten und die NABU-Jugend aus Denzlingen mit ihren Betreuenden beim Landschaftspflegefest und sammelten die abgeschnit-

warte die Helfernamen und Helfer dank als kleines Dankeschön ein Geführ.



Mit einer Umfrage im Internet suchen der Landkreis Emmendingen und die Region Sélestat Alsace Centrale Ideen für eine künftige Nutzung der ehemaligen Zollplattform auf der Rheininsel zwischen Sasbach und Marckolsheim.

FOTO: MARTIN WENDEL

Ideensuche für ehemalige Zollplattform

Die ehemalige Grenzstation zwischen Sasbach und Marckolsheim liegt seit vielen Jahren brach. Jetzt soll sie zum Symbol grenzüberschreitender Zusammenarbeit beim Klimaschutz werden. Ideen der Bürger sind gefragt.

■ Von Martin Wendel

SASBACH/KREIS EMMENDINGEN

Wildwuchs auf den Grünflächen und zwischen Rasengittersteinen, Betonelemente, die die Asphaltflächen abseits der Straße blockieren – so präsentiert sich die ehemalige Zollplattform auf der Rheininsel zwischen Sasbach und Marckolsheim. Hier war früher der Zoll untergebracht, bevor die europäischen Abkommen zur Freizügigkeit der Bürger ein Überqueren der Grenze ohne Zollkontrolle ermöglicht haben, betont das Landratsamt Emmendingen in einer Mitteilung.

Seither wird das Gelände nicht mehr für die Arbeit des französischen Zolls benötigt. Mitunter nutzen Lkw-Fahrer die Parkstreifen rechts und links der Fahrbahn für einen Zwischenstopp. Das war's.

Doch dabei soll es nicht bleiben. Die Rheininsel und vor allem das ehemalige Zollareal stehen im Mittelpunkt des deutsch-französischen Bürgerbeteiligungsprojekts „Common Ground – R(h)einverbindlich“. Dabei können sich Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Emmendingen ebenso zum Thema Klimaschutz einbringen wie ihre elsässischen Nachbarn des PETR Sélestat Alsace Centrale, ein Verwaltungs- und Planungsverband der Gemeinden des Ried de Marckolsheim, Sélestat, des Tals von Villé und des Val d'Argent. Aktuell läuft eine Online-Umfrage zu Ideen für die Nutzung der Rheininsel.

Der Landkreis Emmendingen und der PETR Sélestat Alsace Centrale wurden von der Robert Bosch Stiftung für den Zeitraum von 2023 bis 2025 als Common Ground Gebiet ausgewählt. Gemeinsam wollen sie die Zusammenarbeit bei meh-

rerer Themen grenzüberschreitend erweitern – bei erneuerbaren Energien, grenzüberschreitendem Klima- und Umweltschutz, sanfter Mobilität und Ernährung. Der Rhein verbindet beide Regionen auf einer Strecke von 18,2 Kilometern zu einer deutsch-französischen Grenzregion mit vielen Gemeinsamkeiten und Besonderheiten. Bürgerwerkstätten, Seminare und Führungen, Veranstaltungen in Präsenz oder online, Kanu- und Radtouren – die Bandbreite der Veranstaltungen ist groß. Alle Veranstaltungen werden simultan gedolmetscht und sämtliche Unterlagen werden zweisprachig aufbereitet.

Die ehemalige Grenzplattform auf der Rheininsel bei Marckolsheim zwischen der Rheinbrücke Sasbach-Marckolsheim und dem EDF-Wasserkraftwerk soll Standort für Aktionen und Angebote sein. Ziel des grenzüberschreitenden Projekts ist ein offener und intensiver Bürgerbeteiligungsprozess, aus dem sich ein deutsch-französisches Netzwerk von Bürgern, Vereinen, Politik, Unternehmen und Verwaltung entwickelt, das nachhaltigen

Mehrwert für Umwelt und Natur schafft.

Bei der deutsch-französischen Radtour Ende Juni im Rahmen der Aktion Stadtradeln startete eine Befragung zur Zollplattform und Rheininsel, die online allen Interessierten offen steht. Der Zeitaufwand umfasst nur wenige Minuten. Gefragt wird danach, was die ehemalige Grenzstation für die Menschen symbolisiert - etwa Zoll, Geschichte und Erinnerungen, Frieden und Versöhnung oder Europa und wirtschaftliche Zusammenarbeit. Vor allem aber geht es darum, welche Projekte die Menschen im Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz gerne auf der ehemaligen Grenzplattform realisiert sehen. Die Ergebnisse der Umfrage werden am 14. Oktober in einer gemeinsamen Sitzung des Emmendinger Kreistags und des Comité Syndical des PETR Sélestat Alsace Centrale vorgestellt und anschließend im Internet veröffentlicht und in Werkstattgesprächen mit Bürgern vertieft.

 Mehr Infos zur Umfrage unter <https://mehr.bz/rheininsel-umfrage>

Tiercé : les pronostics d'Incitatus

♥♥ Nos séries d'été

☀ Estivales - Le guide de votre été



Marckolsheim

Quel avenir pour l'ancienne plateforme douanière ?

Des deux côtés de la frontière, des citoyens sont invités à exprimer leurs idées pour l'avenir de l'ancienne plateforme douanière entre Marckolsheim et Sasbach, dans le cadre du projet des liaisons rhénanes que développent le Landkreis Emmendingen et le PETR Sélestat Alsace centrale.

Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 03 sept. 2024 à 16:05 | mis à jour le 03 sept. 2024 à 16:29 - Temps de lecture : 2 min



Si la plateforme douanière de Marckolsheim n'accueille plus de douaniers, elle reste un point de passage privilégié entre la France et l'Allemagne. Photo Michel Koebel

Un sondage informatique est lancé dans le cadre d'une série de consultations auprès des citoyens concernant l'ancienne plateforme douanière qui se situe entre Marckolsheim et Sasbach, juste avant (ou après) les écluses et la centrale électrique d'EDF.

L'ancienne plateforme abritait autrefois la douane avant que les accords européens sur la libre circulation des citoyens ne permettent de franchir la frontière sans contrôle. Aujourd'hui, un parking fermé, des tables de pique-nique abandonnées accueillent les voyageurs et les frontaliers.

Agir localement

Le Pôle d'équilibre territorial et rural (PETR) Sélestat Alsace centrale et le Landkreis Emmendingen lancent le projet "R (h) einverbindlich - liaisons rhénanes".

L'initiative vise à rassembler tous les citoyens pour comprendre que le climat et les enjeux de son dérèglement ne s'arrêtent pas aux frontières. Les deux côtés du Rhin sont affectés et il est possible d'agir localement contre ces enjeux et impacts dans la région transfrontalière. L'île du Rhin, située entre les communes de Marckolsheim et de Sasbach, est considérée comme un lieu symbolique pour cette démarche.

La participation citoyenne devrait permettre d'apprendre les uns des autres, d'échanger des bonnes pratiques. Les résultats de l'enquête seront présentés le 14 octobre lors d'une réunion commune du Kreistag du Landkreis Emmendingen et du comité syndical du PETR Sélestat Alsace centrale, puis sur la plateforme de participation (<https://www.civocracy.org/commonground/r-h-einverbindlich-liaisons-rhenanes>).

Rencontre lundi 14 octobre, à 18 h, à la salle Sainte-Barbe à Sélestat.

Culture - Loisirs

Conférence, rencontre



newsletter.

Votre

week-end

recles

VA >>

aque vendredi

le faire en
iace ce
ek-end ?
us les
ndredis,
couvrez nos
ections,
nseils et
ns plans
ur inspirer
s week-
ds.

Saisissez
votre e-
mail

Pe
co
de
pu
Pr
de
do

Muttersholtz

Rencontre sans frontière autour des énergies renouvelables



La centrale hydroélectrique de Muttersholtz assure l'équilibre énergétique de la commune. Photo Michel Koebel

Vendredi 20 septembre, à partir de 15 h, le public est invité à participer à une rencontre de présentation des énergies renouvelables en exploitation sur la commune de Muttersholtz. Une rencontre qui s'inscrit dans la démarche transfrontalière des "Liaisons Rhénanes" entre le PETR et le Landkreis Emmendingen.

Dans le cadre du projet Liaisons Rhénanes, le Landkreis d'Emmendingen et le Pôle d'équilibre territorial et rural (PETR) Sélestat Alsace centrale invitent à découvrir et participer aux projets d'énergies renouvelables collectifs. Dans ce cadre, différentes visites et rencontres sont organisées des deux côtés de la frontière.

Vendredi 20 septembre, c'est à Muttersholtz que le public est invité à venir découvrir des installations

d'énergie renouvelable et la façon dont des habitants se sont engagés dans des projets.

Un projet collectif transfrontalier

L'après-midi sera découpé en trois moments. À 15 h, une balade-visite des installations hydroélectriques et photovoltaïques de Muttersholtz est proposée. Dans la continuité, à 17 h, une rencontre des membres de coopératives d'énergie renouvelable de France et d'Allemagne aura lieu dans la salle des Synergies avec une réflexion sur un projet collectif d'énergie renouvelable transfrontalier.

La journée se terminera avec un temps de convivialité avec collation à partir de 18 h 30.

Renseignements et **inscriptions** : PETR Sélestat
03 88 92 12 10 ou Alter Alsace
Énergies 03 88 23 33 90.



RÉGION DE SÉLESTAT—MUTTERSCHOLTZ

Rencontre sans frontière autour des énergies renouvelables

Vendredi 20 septembre, à partir de 15 h, le public est invité à participer à une rencontre de présentation des énergies renouvelables en exploitation sur la commune de Muttersholtz. Une rencontre qui s'inscrit dans la démarche transfrontalière des "Liaisons Rhénanes" entre le PETR et le Landkreis Emmendingen.

Dans le cadre du projet Liaisons Rhénanes, le Landkreis d'Emmendingen et le Pôle d'équilibre territorial et rural (PETR) Sélestat Alsace centrale invitent à découvrir et participer aux projets d'énergies renouvelables collectifs. Dans ce cadre, différentes visites et rencontres sont organisées des deux côtés de la frontière.

Vendredi 20 septembre, c'est à Muttersholtz que le public est invité à venir découvrir des installations d'énergie renouvelable et la façon dont des habitants se sont engagés dans des projets.

Un projet collectif transfrontalier

L'après-midi sera découpé en trois moments. À 15 h, une balade-visite des installations hydroélectriques et photovoltaïques de Muttersholtz est proposée. Dans la continuité, à 17 h, une rencontre des membres de coopératives d'énergie renouvelable de France et d'Allemagne aura lieu dans la salle des Synergies avec une réflexion sur un projet collectif d'énergie renouvelable transfrontalier.

La journée se terminera avec un temps de convivialité avec collation à partir de 18 h 30. ■



La centrale hydroélectrique de Muttersholtz assure l'équilibre énergétique de la commune. Photo Michel Koebel

Renseignements et
inscriptions : PETR Sélestat 03 88 92 12 10 ou Alter
Alsace Énergies
03 88 23 33 90.



Klimaschutz über Grenzen hinweg

Das deutsch-französische Bürgerbeteiligungsprojekt „Common Ground-R(h)einverbindlich“ geht weiter mit drei Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz.

KREIS EMMENDINGEN Am Freitag, 20. September, von 15.15 bis 19.30 Uhr wird eine deutsch-französische Begegnung mit dem Titel „Erneuerbare Energien grenzenlos“ angeboten. Wie das Landratsamt mitteilt, ist der Veranstaltungsort Muttersholtz bei Sélestat im Elsass: Auf dem Programm steht die Besichtigung von Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen, die Begegnung deutscher und französischer Bürger-Energie-Genossenschaften und Bürgern sowie der Austausch zu Ideen für ein gemeinsames grenzüberschreitendes Projekt.

Am Sonntag, 22. September, von 10 bis 16 Uhr bietet das Projektteam zusammen mit der Bürgerinitiative Essbare Stadt Waldkirch einen Brunch im Mitmach-Garten an, mit Informationen rund um das Thema Gärtnern und Klimaschutz, Kräuterführung, Workshops zu Fermentierung. Veranstaltungsort ist der Mitmach-Garten am Stadtrainsee in Waldkirch. Die Veranstaltung verbindet die Themen Ernährung und Klimaschutz.

Am Sonntag, 29. September, von 11 bis 15 Uhr lädt der Kreisverband Obstbau, Garten und Landschaft Emmendingen mit Beteiligung der Obstgärde Marckolsheim und Umgebung ein zum herbstlichen Pflanzenmarkt und zur Obstsortenbestimmung. Veranstaltungsort ist der KOGL-Lehrgarten in Kenzingen. **BZ**

 **Anmeldung** für Muttersholtz und Waldkirch bis 18. September möglich per E-Mail an s.tebel-haas@landkreis-emmendingen.de.

 **Anmeldung** zum Pflanzenmarkt für interessierte Pflanzenverkäufer nötig unter 07641/4519136 oder Mail an koglverwaltung@landkreis-emmendingen.de.

Centre-Alsace

« Un sondage a été lancé début septembre et au 19, nous avons déjà une centaine de contributions »

Patrick Barbier, président du PETR, à propos d'un projet de coopération citoyenne baptisé "Common Ground"

Centre-Alsace

Le projet "Common Ground" se joue des frontières

Depuis 2022, le Pôle d'équilibre territorial et rural Sélestat Alsace centrale est engagé dans "Common Ground", un projet commun avec le Landkreis d'Emmendingen. Un échange transfrontalier en totale contradiction avec les contrôles aux frontières ordonnés par le chancelier allemand.

« C'est un drôle de retour de l'histoire », glisse Patrick Barbier, président du Pôle d'équilibre territorial et rural Sélestat Alsace centrale (PETR). L'annonce de la reprise des contrôles aléatoires aux frontières décidée par le chancelier allemand n'est pas passée inaperçue. Et résonne particulièrement pour le président.

Depuis deux ans, le PETR est engagé avec le Landkreis d'Emmendingen dans un projet de coopération citoyenne baptisé "Common Ground". Et l'une des réflexions lancées dans ce cadre est celui de l'avenir de l'ancienne plateforme douanière de Marckolsheim. « Un sondage a été lancé début septembre et au 19, nous avons déjà une centaine de contributions », souligne Pa-



Le devenir de la plateforme douanière de Marckolsheim résonne différemment depuis la reprise des contrôles aléatoires aux frontières par la police allemande. Photo Michel Koebel

trick Barbier.

Ce dernier lance une boutade : « Peut-être que des personnes vont proposer la création d'un poste douanier. » Reprenant son sérieux, le président du PETR s'inquiète pour le devenir des démocraties. Comme il le souligne, l'un des rôles de la Fondation Bosch est d'essayer d'influencer sur les grands sujets de société

, et notamment la question migratoire.

Élus français et allemands réunis

Avant de proposer cette consultation publique sur l'avenir de la plateforme douanière, Patrick Barbier avait échangé avec les élus marckolsheimois et la Collectivité européenne

d'Alsace, cette dernière étant propriétaire des deux hectares. « Il n'y a aucun projet pour cette friche », assure-t-il. D'où le souhait de faire émerger les idées pour cet espace « hyper symbolique ».

Les résultats du sondage seront partagés le lundi 14 octobre, lors d'une assemblée réunissant des élus du PETR et des élus du Landkreis d'Em-

Aux origines de la coopération

C'est en 2022 que le Pôle d'équilibre territorial et rural Sélestat Alsace centrale (PETR) et le Landkreis d'Emmendingen se sont lancés dans l'aventure "Common Ground", répondant à un appel à projet de la Fondation Robert Bosch. « Le cahier des charges était de proposer un projet de coopération citoyenne entre deux territoires transfrontaliers situés de part et d'autre de la frontière allemande », explique Patrick Barbier, président du PETR.

Après avoir monté un dossier et passé un oral, le PETR et le Landkreis ont été retenus, un des huit projets sélectionnés sur la quarantaine de candidatures. « Nous sommes le seul territoire alsacien lauréat », s'enthousiasme l'élu. Le thème choisi est la transition écologique. « Nous l'abor-

sons à travers quatre prismes : la biodiversité, l'énergie, les mobilités et l'alimentation. »

Depuis deux ans, "Common Ground" se concrétise par différents événements. Avec un leitmotiv : « Associer les citoyens de part et d'autre du Rhin. » Ainsi, en mars 2023, des arboriculteurs allemands et français s'étaient retrouvés à Mackenheim pour une journée de taille et de soins des arbres fruitiers dans le secteur de Marckolsheim.

Et en ce mois de septembre, plusieurs rendez-vous ont déjà eu lieu : une rencontre le 20 septembre à Mittersholtz sur le thème des énergies renouvelables et un "Klimabrunch" dans le jardin participatif de Waldkirch le 22. Et ce dimanche 29 septembre, un marché autumnal aux plantes est organisé à Kenzingen.

mingen à Sélestat. « Nous avons déjà organisé une telle rencontre l'an dernier en Allemagne », précise Patrick Barbier.

Lors de cette réunion, où « aucune décision exécutoire

ne sera prise », les élus des deux collectivités feront également le point sur les actions de "Common Ground", ainsi qu'une comparaison de leurs plans climat.

● **Thierry Martel**

Marckolsheim

Nancia Randrianasolo, un an pour sensibiliser à la gestion de l'eau

Nancia Randrianasolo a rejoint Madagascar pour rejoindre Marckolsheim. Pendant un an, elle y exercera une mission de volontariat sur la thématique de l'eau, dans le cadre d'un projet de coopération décentralisée.

La Ville de Marckolsheim est engagée depuis 2019 dans des actions de coopération avec la commune rurale de Beanana à Madagascar via le réseau Gescod (Grand Est solidarité et coopérations pour le développement). La Ville verse une contribution financière chaque année (7 400 € en 2023) afin de permettre certaines réalisations, comme des puits ou des latrines.

Depuis 2022, Gescod propose des postes de volontaire de solidarité internationale (VSI). C'est à ce titre que Marckolsheim s'est portée candidate pour accueillir Nancia Randrianasolo, Malgache de 26 ans, assistante technique en eau, as-

sainissement et hygiène pour le compte de Gescod. « Je réalise des études sur la mise en place d'infrastructures, j'accompagne des collectivités, je fais de la sensibilisation, énumère la jeune femme. J'interviens dans des zones rurales ou enclavées, où le problème d'accès à l'eau est important. »

Découvrir un autre monde

Nancia a rejoint Marckolsheim le 3 septembre et découvre une ville « calme, propre, où tout le monde se connaît, un peu comme chez nous. Je me suis portée candidate car j'ai voulu découvrir un autre monde et contribuer à ce qui fonctionne ailleurs. Ça répond aussi à une envie de partager. »

Jusqu'au 31 août 2025, la jeune Malgache aura pour mission de sensibiliser la population locale à la gestion de l'eau. Si ses premières semaines consistent à découvrir les infrastructures et acteurs locaux, la jeune femme envisage déjà quelques ac-

tions : « J'aimerais faire des animations ludiques auprès des enfants et travailler autour des jardins familiaux. J'ai déjà pu échanger avec un groupe de seniors sur la question de l'économie de l'eau. » La jeune femme a également en tête la Journée mondiale de l'eau, le 22 mars.

« Sa présence est une richesse pour nous »

« Nancia, c'est une machine à idées », s'amuse Gilles Weber, adjoint au maire en charge de la solidarité, qui voit la venue de la jeune femme comme une opportunité. « Sa présence est une richesse pour nous. Par son expérience à Madagascar, elle va contribuer à notre réflexion sur la gestion de l'eau en nous apportant des idées pour la consommer différemment voire moins. » La fonction de président du SDEA exercée par le maire Frédéric Pflieger-Doerffer devrait également permettre de faciliter certains échanges.

La volontaire espère aussi, à



Nancia Randrianasolo a suivi une licence en environnement puis un master 2 en gestion intégrée des ressources en eau. Elle sera à Marckolsheim jusqu'au 31 août 2025. Son bureau est installé à La Bouilloire. Photo F. E.

travers cette mission, importer quelques idées lorsqu'elle rentrera à Madagascar. « J'aimerais

contribuer à mettre en place des infrastructures et à les pérenniser, indique-t-elle. Peut-

être à travers un projet en lien avec les femmes... »

● **Florent Estivals**



Um welche Sorte von Äpfeln handelt es sich? Pomologe Hans-Thomas Bosch war beim Herbstmarkt ein gefragter Mann.

FOTO: RUTH SEITZ

Spannende Einblicke im Lehrgarten

Der Herbstmarkt des Kreisverbands für Obstbau, Garten und Landschaft (KOGl) am Sonntag in Kenzingen hat sich als Publikumsmagnet erwiesen. Schau- und Genusswerte kamen an, ebenso die Expertise des Pomologen.

■ Von Ruth Seitz

KENZINGEN Die einen möchten ihren Garten am neugebauten Haus anlegen, die anderen sind auf der Suche nach Anregungen für einen trockenresistenten Vorgarten. Wieder andere halten nach bestimmten Stauden Ausschau, viele wollen aber einfach nur schauen, den schönen Lehrgarten genießen, am Sonntag bei einem Kaffee oder einem Glas Wein im Grünen sitzen. Insbesondere am frühen Nachmittag herrscht bei Sonnenschein und milden Temperaturen Hochbetrieb

beim Herbstmarkt und der Obstsortenausstellung. Eingeladen haben der KOGl und die CCOG, die Kompetenz Centren für Obst und Garten nach Kenzingen.

An den vielen Ständen herrscht reger Betrieb, doch der Renner an dem Nachmittag ist der Pomologe Hans-Thomas Bosch. Die Schlange vor seinem Tisch reißt nicht ab. Die Besucher haben Äpfel dabei, deren Sorte der Fachmann vom Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee (KOB) in Bavendorf bei Ravensburg bestimmt. Eine Frau hat einen Apfel von einem Baum mitgebracht, den ihr Vater vor vielleicht 40 Jahren gepflanzt hat. Der Fachmann greift zum Messer, schneidet ein Stück vom Apfel, probiert, kaut, schmeckt, schaut sich die dunkelrote, eher kleine Frucht genau an. „Ein Danziger Kantapfel“, schätzt er, eine uralte Apfelsorte, hundertprozentig sicher ist er aber nicht. Goldparmäne, Gravensteiner, Berlepsch – die Zuhörer erfahren, dass es weit mehr Apfelsorten gibt als Granny Smith und Gala aus den Supermärkten. Während Hans-Thomas Bosch mit der

Frau redet, haben sich bereits vier neue Besucher in die Schlange eingereiht.

Neben dem Tisch des Pomologen ist die Jugendgruppe des KOGl zugange. Die Jugendlichen und Kinder ernten die Äpfel von den Bäumen aus dem Lehrgarten, schneiden sie klein und werfen sie in eine Presse, die sie mit einer Kurbel bedienen, Spaß inklusive. Ganz frisch tropft der Apfelsaft in einen Bottich, die Besucher können ihn verkosten, angeboten wird Saft von verschiedenen Sorten – „so lecker“, schwärmt eine Frau.

Granatapfelbäumchen, Stauden jeglicher Art, Kräuter, Sträucher, Samen – an den Ständen wird viel gefachsimpelt, Tipps zum Düngen und für eine bessere Ernte gehen hin und her. Die Besucher schlendern zwischen den Ständen und durch den schön angelegten Obstgarten, Familien mit Kindern, Senioren, Pflanzen- und Blumenfreunde, das Publikum ist bunt gemischt. Lothar Herb, den Vorsitzenden des KOGl, freut der rege Besuch. Er mischt sich unter die Gäste, plaudert mit den Besuchern, der ganze Vor-

stand samt Mitgliedern packt an dem Tag mit an.

Mit von der Partie sind an dem Nachmittag auch die Freunde aus dem Elsass vom „Obstgarde“ Marckolsheim und Umgebung und auch Silke Tebel-Haas, die Europabeauftragte des Landkreises, ist mit einem Infostand vor Ort. Sie stellt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Landkreises mit dem französischen Planungs- und Verwaltungsverband Petr Selestat vor und auch das Common Ground Förderprogramm, zu dem die Robert-Bosch-Stiftung europaweit aufgerufen hat. Der Pomologe ist im Rahmen des Förderprogramms in den Lehrgarten nach Kenzingen gekommen.

Der Lehrgarten des KOGl dient neben dem Erhalt lokaler Obstsorten auch als Musteranlage für verschiedene moderne Anbauformen; für Hobby- und Nebenerwerbs-Obstanbauer bietet er ein breitgefächertes Aus- und Weiterbildungsprogramm. Auch Kinder aus Schulen und Kindergärten sind dort gern gesehene Gäste.

Über den Rhein hinweg verbunden

Der Emmendinger Kreistag hat zum ersten Mal die Vertreter der französischen Nachbarregion in Sélestat besucht. Im vergangenen Jahr waren die Elsässer bereits zu Gast in Emmendingen.

■ Von Annika Sindlinger

EMMENDINGEN/SÉLESTAT Zum ersten Mal haben sich am Montag 26 Mitglieder des Kreistags und Landrat Hanno Hurth auf den Weg ins elsässische Sélestat zu einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern der französischen Nachbarregion gemacht. Anlass war das gemeinsame Projekt Common Ground zum Thema Bürgerbeteiligung und Klimaschutz. In Sélestat, im neu renovierten Espace Sainte Barbe, trafen sich die Kreisräte mit den gewählten Vertretern des PETR Sélestat Alsace Centrale, einem interkommunalen Planungs- und Verwaltungsverband. Der liegt spiegelbildlich auf der anderen Rheinseite, zählt 51 Kommunen mit 77.000 Einwohnern. 2023 waren einige Vertreter des PETR bereits zu Besuch bei einer Emmendinger Kreistagssitzung.

Viele Ideen für die ehemalige Zollplattform

Landrat Hanno Hurth und Präsident Patrick Barbier beschrieben in ihren Grußworten, wie sich im Lauf der Zeit gute Kontakte und die Zusammenarbeit über den Rhein hinweg entwickelt haben. „Unsere Grenzregion ist in den vergangenen zwei Jahren spürbar enger zusammengerückt“, sagte Hanno Hurth. Durch das Projekt Common Ground werde die Zusammenarbeit für alle Interessierte offen und transparent. Er hoffe, dass die jährlichen Treffen auch über das Projekt hinaus Bestand haben werden, so Patrick



Landrat Hanno Hurth (links) und PETR-Präsident Patrick Barbier bei ihren Grußworten

Barbier. „Im Verhältnis zur Menschheitsgeschichte ist der Rhein nur für kurze Zeit eine Grenze gewesen. Wir müssen daran arbeiten, dass er ein verbindendes Element wird und bleibt“, sagte er.

Die Projektleiterinnen Silke Tebel-Haas und Blanca Linz informierten in einer ersten Bilanz über die Ideen und Ergebnisse und stellten weitere Veranstaltungen vor. Im Mittelpunkt stehen die Ergebnisse der Umfrage zur ehemaligen Zollplattform bei Sasbach und Marckolsheim sowie konkrete Vorschläge aus den Projektgruppen. Viele Umfrageteilnehmer hätten angegeben, dass sie den Rhein aus Freizeitgründen überqueren würden. Für die Zollplattform hatten sie sich einen Ort der Begegnung gewünscht, Informationsmöglichkeiten, einen Kiosk oder ein Café und eine Ladestation für E-Bikes.

Danach informierten Léa Génis, Referentin für Energiewende, und Philipp Oswald, der Klimaschutzmanager des Landkreises Emmendingen, über die jeweiligen Schwerpunkte ihrer Arbeit. Der Landkreis Emmendingen beispielsweise möchte bis 2035 seinen gesamten Strombedarf mit erneuerbaren Energien decken und bis 2040 treibhausgasneutral sein. Deshalb berät er auch Städte und Gemeinden sowie Bürgerinnen und Bürger und unterstützt neuartige Photovoltaikanlagen über landwirtschaftlichen Flächen wie Weinbergen oder auf Baggerseen.

Abschließend verglichen die gewählten Vertreter aus Frankreich und Deutschland verschiedene Themen und stellen Fragen: Die Elsässer interessierten sich sehr für das Deutschlandticket und

dafür, wie im Nachbarland gewählt wird. Die Emmendinger wiederum hatten Fragen zur Verpflichtung, in Frankreich biologische Lebensmittel in Schulkantinen zu verwenden, zur Nahwärmeversorgung und zu Photovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden.

Insgesamt wurden im Projekt Common Ground bereits 17 Veranstaltungen und Aktionen umgesetzt, bei denen rund 950 Menschen teilgenommen haben. Bis Ende Juni 2025 sind noch sechs weitere Veranstaltungen geplant, Abschluss ist ein Bürgerforum voraussichtlich im Mai 2025 in Sasbach. Gefördert wird das Projekt von der Robert Bosch-Stiftung. Der Landkreis Emmendingen und der PETR Sélestat Alsace Centrale sind damit eine von insgesamt acht teilnehmenden Grenzregionen in Europa.

Zukunft der Zollplattform mitbestimmen

Emmendinger können sich an der Entwicklung der ehemaligen Zollplattform auf der Rheininsel bei einem Werkstattgespräch beteiligen. Ziel ist ein Ort der deutsch-französischen Begegnung.

KREIS EMMENDINGEN Im Rahmen des deutsch-französischen Bürgerbeteiligungsprojekts „Common Ground-R(h)einverbindlich“ können sich Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Emmendingen und des Gemeindeplanungsverbandes PÉTR Sélestat Alsace Centrale zum Thema Klimaschutz einbringen, teilt das Emmendinger Landratsamt mit. Im Mittelpunkt des Projekts steht die ehemalige Zollplattform auf der Rheininsel zwischen Sasbach und Marckolsheim, die seit Inkrafttreten des Schengener Abkommens 1995 nicht mehr für die Arbeit des französischen Zolls genutzt wird.

Nach einer Umfrage wurden die vier Aktionsbereiche Begrünen, Informieren, Nutzung für erneuerbare Energien und Konsumieren/Verweilen ausgewertet und im Oktober dem Kreistag und dem Comité Syndical als politische Gremien vorgestellt. Die bestehenden Ideen sollen nun in Gruppen mit 25 Teilnehmenden aus beiden Ländern ausformuliert werden, teilt das Landratsamt mit. Ziel des Werkstattgesprächs sei, die Möglichkeiten der Zollplattform als Ort der deutsch-französischen Begegnung, des Klimaschutzes und der Information auszuloten. Treffpunkt für das Werkstattgespräch ist am Freitag, 14. März, ab 15.15 Uhr auf der ehemaligen Zollplattform, um ab 16 Uhr gemeinsam im Salle des Adjudications in Marckolsheim die Ideen zu vertiefen. Die Veranstaltung ist kostenlos und wird simultan verdolmetscht. **BZ**

➔ Anmeldung an s.tebel-haas@landkreis-emmendingen.de bis 7. März.

Ideensuche für die Nutzung der ehemaligen Zollstation bei Sasbach

Seit vielen Jahren liegt das Areal der ehemaligen Zollstation auf der Rheininsel zwischen Sasbach und Marckolsheim brach. Jetzt wird die deutsch-französische Ideensuche für die künftige Nutzung konkreter.

SASBACH/ MARCKOLSHEIM Ein schnurgerades Stück Straße zwischen Brücke und Schleuse, rechts und links je ein Standstreifen und Hindernisse, die das angrenzende Areal absperren – so präsentiert sich die ehemalige Zollplattform auf der Rheininsel zwischen Sasbach und Marckolsheim. Im Rahmen des deutsch-französischen Bürgerbeteiligungsprojekts „Common Ground-R(h)einverbindlich“ geht es unter anderem um die Herausforderungen und Potenziale dieser Fläche.

Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Emmendingen und des Gemeindeplanungsverbands PETR Sélestal Alsace Centrale sind im Rahmen des Beteiligungsprojekts aufgerufen, sich zum Thema Klimaschutz einzubringen, betont Silke Tebel-Haas von der Presse- und Europastelle des Landkreises Emmendingen. Dabei rückte die ehemalige Zollplattform schon früh ins Blickfeld. Am Wochenende wurden die bereits vorliegenden Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge für das Areal vertieft. Das Gelände links und rechts der Straße wird seit dem Inkrafttreten des Schengen-Abkommens im Jahr 1995 nicht mehr vom französischen Zoll genutzt. Eigentü-

mer der mehr als 12.000 Quadratmeter großen, überwiegend asphaltierten Fläche sind die französische Gebietskörperschaft Elsass „Collectivité européenne d'Alsace (CeA)“ sowie die Gemeinde Marckolsheim unterhalb der Plattform in Richtung Rhein.

35 Teilnehmende trafen sich zunächst vor Ort auf der Zollplattform. Landrat Hanno Hurth betonte dabei laut Mitteilung die Bedeutung des Treffpunkts: „Es sind die drei Brücken über den Rhein zwischen Sasbach und Marckolsheim, die den Landkreis Emmendingen mit seinen französischen Partnern verbinden und europäische Begegnungen erst möglich machen.“

Der Präsident des Gemeindeverbandes Ried du Marckolsheim (CCRM) und Bürgermeister von Marckolsheim, Frédéric Pfliegersdoerffer, fasste im Saal des Gemeindeverbandes zwei Studien aus den Jahren 2000-2002 und 2008 zusammen und begrüßte das aktuelle Interesse der deutschen und französischen Teilnehmenden. Im Jahr 2023 ist bereits gelungen, einen Radweg über die Insel anzulegen und das EDF-Stauwehr an der Südspitze der Rheininsel für den Radverkehr nach Burkheim zu öffnen.

Mehr als 4000 Fahrzeuge passieren täglich die Brücken und die ehemalige Zollplattform, um auf die andere Rheinseite zu gelangen. Insofern wurde die aktuelle Nutzung der Fläche durch Lkw-Fahrer, die



Drohnenperspektive auf die Rheininsel mit der Zollplattform im Vordergrund. Im Hintergrund die Zitronensäurefabrik von Jungbunzlauer nördlich von Marckolsheim.

Verschmutzung, die mangelnde Verkehrssicherheit und die Möglichkeit, auch weiterhin punktuelle Kontrollen durchführen zu können, von den Teilnehmenden als Punkte genannt. Dass die Fläche in ihrem jetzigen Zustand aufgewertet werden soll, wurde am Nachmittag von allen bestätigt.

Die Projektleiterinnen von R(h)einverbindlich Blanca Linz (PETR Sélestal Alsace Centrale) und Silke Tebel-Haas (Landkreis

Emmendingen) informierten über die bereits im Bürgerbeteiligungsprojekt erfolgten Umfragen zur Zollplattform und ihrer Umgebung, an denen sich online 144 und bei Veranstaltungen wie der Radtour und dem Pflanzenmarkt offline 67 Menschen beider Rheinseiten beteiligt haben. Auf Grundlage dieser Antworten sowie den Ideen von Vereinen zu Projektbeginn wurden Gruppen gebildet, um die Vorschläge

hinsichtlich der Herausforderungen und Erfordernisse zu vertiefen.

Eine Gruppe arbeitete zum Thema Energieerzeugung und Informationsmöglichkeiten über Erneuerbare Energien. Eine zweite Gruppe entwickelte Vorschläge zum Entsiegeln und Begrünen der Fläche mit hitzeresistenten Pflanzen und die Idee eines Baumwipfelpfades. Eine weitere Gruppe verfolgte die Idee eines erweiterbaren Modulbaus, der auch von Polizei und Zoll genutzt werden könnte. Dieser Bau sollte eine Aussichtsplattform und die Möglichkeit für touristische Informationen oder auch thematische Ausstellungen bieten. Benannt wurden auch Ideen zum Verweilen und Konsumieren, etwa eine Fahrrad-Servicestation, ein Spielplatz, ein Kiosk oder ein Café.

Die Ergebnisse des Ateliers werden zweisprachig zusammengefasst, den Teilnehmern zur Verfügung gestellt und auch online veröffentlicht. Beim abschließenden Bürgerforum am 24. Mai in

Sasbach werden die Ergebnisse der Politik übergeben. Ziel des Projekts ist es, dass die Grenzregion durch deutsch-französische Bürgerbeteiligung europäisch zusammenwächst, mehr Lebensqualität für die Menschen bietet und die wertvolle Rheinlandschaft erhalten bleibt. **BZ**

Mehr Infos zum Projekt unter <https://www.civocracy.org/commonground>

landkreisemmendingen  ...

landkreisemmendingen im Rahmen des deutsch-französischen Bürgerbeteiligungsprojekts „Common Ground- (Rh)einverbindlich“ können sich Bürgerinnen und Bürger des Gemeindeplanungsverbands PETR Sêlestat Alsace Centrale und des Landkreises Emmendingen zum Thema Klimaschutz einbringen. Am vergangenen Wochenende wurden die bereits vorliegenden Nutzungs- und Gestaltungsansätze für die ehemalige Zollplattform auf der Rheininsel zwischen Sasbach und Markolsheim vertieft. Das Gelände links und rechts von der Durchfahrtsstraße wird seit dem Inkrafttreten des Schengener Abkommens 1995 nicht mehr vom französischen Zoll genutzt. Eigentümer der über 12.000 Quadratmeter großen, überwiegend asphaltierten Fläche sind die französische Gebietskörperschaft Elsass Collectivité européenne d'Alsace (CeA) sowie die Gemeinde Markolsheim unterhalb der Plattform in Richtung Rhein.

Den kompletten Bericht könnt ihr auf unserer Homepage (Link siehe Bio) unter „Aktuelles“ lesen.

#landratsamtemmendingen #landkreisemmendingen #boschstiftung #commonground

Bearbeitet · 11 Wo.

Beitrag bewerten

Insights ansehen

👍 🔄 🗑️

📧

20. März

Gefällt krusethomas_em und 51 weitere Personen

Kommentieren ...

Posten





Deutsche und Franzosen pflegten Obstbäume in Rheinnähe

Vereinskooperation zwischen Obstgarde Marckolsheim
und Umgebung und Kreisverband für Obstbau Landkreis
Emmendingen im Common Ground-Projekt



landkreisemmendingen



landkreisemmendingen Klimaschutz braucht viele helfende Hände. Und wenn die Arbeit gemeinsam von deutschen und französischen Partnern geleistet wird, macht sie noch mehr Spaß: Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojekts Common Ground hatten die Obstgarde Marckolsheim und Umgebung zusammen mit dem Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft (KOGL) e.V. im Landkreis Emmendingen erneut zu einem grenzüberschreitenden Baumschnitttag eingeladen. „Es war wieder ein gelungener grenzüberschreitender Begegnungstag, auch die Kollegen von Sélestat waren wieder dabei. Gerade in dieser Zeit des Populismus und teilweiser nationalistischer Abschottung finde ich diese Zusammenarbeit sehr sinnvoll“, lautet das Fazit von Lothar Herb, Vorsitzender vom KOGL e.V.

Im Mittelpunkt stand der Schnitt und die Pflege von Apfel- und Birnbäumen auf Streuobstwiesen der Gemeinde. Die rund 80 Teilnehmenden teilten sich in fünf Gruppen auf, die mit Leitern, Ast- und Baumscheren und Sägen zu unterschiedlichen Wiesen um Marckolsheim aufbrachen und insgesamt rund 200 Obstbäume geschnitten haben.

#landratsamtemmendingen #landkreisemmendingen
#Marckolsheim #commonground #boschstiftung

11 Wo.

Insights ansehen

Beitrag bewerten



  Gefällt sebastian.roetzer und 11 weitere Personen

21. März



Kommentieren ...

Posten

Begehungen der Ortskerne

Deutsch-französische Bürgerbeteiligung zum Thema Verkehr

Vörstetten. Erstmals kam im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojektes Common Ground: R(h)einverbindlich-Liaisons rhénanes des Landkreises Emmendingen mit dem elsässischen Planungsverband Sélestat Alsace Centrale die binationale Arbeitsgruppe Verkehr zusammen. An zwei Samstagen im März und im April trafen sich 30 Personen aus Vörstetten und aus der französischen Gemeinde Muttersholtz bei Sélestat.

Ziel der Begegnungen sei es, Verbesserungsvorschläge für den Verkehr zu erarbeiten, einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität zu leisten und Bürgerbeteiligung zu ermöglichen. Durch den deutsch-französischen Austausch stand auch die Freude am „Voneinander-Lernen“ und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Eingeladen waren verschiedene Verkehrsteilnehmende wie Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer.

Muttersholtz mit ca. 2.300 Einwohnern und Vörstetten mit ca. 3.200 Einwohnern haben einiges gemeinsam: Beide Orte sind bekannt für sehenswerte Fachwerkhäuser, viele Störche und schöne Gassen. Allerdings befindet sich in beiden Gemeinden auch eine stark befahrene Durchgangsstraße, allein in Muttersholtz mit 8.000 Durchfahrten pro Tag. Dort besteht bereits eine Bürgergruppe, die sich mit den Punkten Verkehrssicherheit und Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs beschäftigt. In Muttersholtz wurde in den letzten Jahren ein sicherer Rad-



Bürger aus Vörstetten und Muttersholtz bei der gemeinsamen Ortsbegehung in der Ortsmitte von Muttersholtz.

Foto: LRA EM, S. Tebel-Haas

und Fußweg zur Schule angelegt, der rege genutzt werde.

Beide Termine begannen mit einer Begehung des jeweiligen Ortskerns und der Hauptstraße, um anschließend Ideen und Lösungen für bestimmte Verkehrssituationen zu diskutieren. Unter anderem wurden Vorschläge gesammelt, wie der öffentliche Personennahverkehr attraktiver gestaltet werden kann. Was kann innerorts für mehr Sicherheit und Geschwindigkeitsreduzierung getan und für ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden gesorgt werden? Ebenfalls wurden Möglichkeiten, Straßen durch Beleuchtung, farbliche Eingrenzungen, fluoreszierende Markierungen an Übergängen, Geschwindigkeitsanzeigen und Fahrradschutzstreifen für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer zu gestalten,

aufgelistet und abschließend bewertet. Den französischen Teilnehmenden fiel u. a. auf, dass es in Vörstetten keine Radschutzstreifen und auch keine überdachten Fahrradunterstände gibt. Positiv wurden hingegen das Fahrradleihsystem und die Ampel für Kinder an der Schule bemerkt.

Vörstetens Bürgermeister Lars Brügger sei zuversichtlich, dass die für Vörstetten entwickelten sinnvollen Vorschläge umgesetzt werden könnten. Bürgermeister von Muttersholtz, Patrick Barbier, zeigte sich dankbar für die Vorschläge der Arbeitsgruppe Verkehr nach dem deutsch-französischen Rundgang in seiner Gemeinde. Das Rathaus habe bereits neue Markierungsarbeiten an der stark befahrenen Straße veranlasst, um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen.

Osterbesuch

Bild von Joachim Walz
Denzlingen (hg). Über die Osterreise eine Gruppe aus Denzlingen die italienische Partnerstadt della Pieve.

Auf dem dortigen Ostermarken kauften Karin und Roland Zimmermann sowie Gabriele und Frank Schmatzer deutsches Bier und Wurst mit Weckle, die bei Groß und Klein großen Anklang fanden. In den Gesprächen am Würstle konnten alte Kontakte aufgewärmt und neue Menschen angesprochen werden und ein lebendiger Austausch entstehen. Durch das italienische Komitee wurden die Denzlinger herzlich begrüßt und auf viele Weise unterstützt.

Außerdem überbrachte die Delegation der Stadt Città della Pieve ein Bild, das der Denzlinger Künstlerchim Walz speziell für die Partnerstadt geschaffen hat. Im Denz-



Bei der Übergabe des Gastgeschenkes von Fabrizio vom italienischen Komitee.



Mit Gewässerführer an der Elz unterwegs

Gundelfingen. Kürzlich waren elf wissbegierige Wanderer vom Schwarzwaldverein Gundelfingen unterwegs mit einem Naturkunde- und Gewässerführer vom „Naturzentrum Kaiserstuhl“. Walter Adler, ein Urgestein aus Riegel, ließ keine Frage unbeantwortet. Das Zusammenspiel der verschiedenen Gewässer, Regulierung und Hochwasserschutz, Renaturierung, Flora und Fauna waren die Themen der rund dreistündigen Führung. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer



Weite Aussichten mit botanischen Extras

Glottertal. Nicht nur eine der besten Weinbaulagen des Kaiserstuhls - nämlich den Achkarrer Schlossberg - sondern auch botanische Besonderheiten wie Flaumeichen gab es bei der abwechslungsreichen Frühlingswanderung rund um das bekannte Weindorf am westlichen Kaiserstuhl zu entdecken. Begleitet von der typischen Kaiserstuhllandschaft mit Hohlgassen, Vulkangestein, Trockenrasen und Reb-



Hip-Hop-Workshop für deutsche und französische Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren mit dem Duo Zweierpasch

Am 24. Mai 2025 in Sasbach am Kaiserstuhl beim deutsch-französischen Bürgerforum



landkreisemmendingen



landkreisemmendingen Das dreijährige deutsch-französische Bürgerbeteiligungsprojekt Common Ground R(h)einverbindlich-Liaisons rhénanes feiert am Samstag, 24.05.2025 von 10-13:30 Uhr in Sasbach am Kaiserstuhl mit einem abschließenden Bürgerforum.

Bei der Veranstaltung wird auch ein Hip-Hop-Workshop für deutsche und französische Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren mit dem Duo Zweierpasch angeboten. Fremdsprachenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, können aber gerne angewandt werden.

Unter Anleitung der musikalischen Profis lernen die Jugendlichen zu texten, tanzen und zu singen und können zum Abschluss auf der großen Bühne beim Bürgerforum auftreten.

Anmeldung zum Hiphop-Workshop bitte bis 14.05.2025 unter <https://eveeno.com/hip-hop> oder unter s.tebel-haas@landkreisemmendingen.de

Der Workshop ist kostenfrei, die Teilnehmerplätze sind begrenzt.

#landratsamtemmendingen #landkreisemmendingen #zweierpasch #hiphop

Foto: Das Duo Zweierpasch lädt deutsche und französische Jugendliche ein zu einem Hip-Hop-Workshop am 24.05.2025 in Sasbach am Kaiserstuhl
Fotonachweis: S. Ritter Panoramique

4 Wo.

Insights ansehen

Beitrag bewerben



Gefällt [kreisjugendarbeit_emmendingen](#) und 17 weitere Personen
7. Mai



Kommentieren ...

Posten

landkreisemmendingen

landkreisemmendingen Der Europatag fand in diesem Jahr in der Stadt Kenzingen statt und war sehr gut besucht. Von 9 bis 13 Uhr lud die Europaabgeordnete des Landratsamts Besucherinnen und Besucher zu Gesprächen über Europa und zu einem Quiz für Kinder und Erwachsene an den Infostand ein. Um 11 Uhr sangen 77 Schülerinnen und Schüler der Kenzinger Grundschule "An der kleinen Elz" für die Anwesenden. Landrat Hanno Hurth erinnerte an die Geburtsstunde der europäischen Union und betonte deren viele Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger, Kenzingers Bürgermeister Dirk Schwier betonte, dass Europa auch ein Friedensprojekt sei und freute sich, dass seine Gemeinde in diesem Jahr Gastgeber des Europafests war.

Das Europafest im Landkreis Emmendingen findet jährlich in wechselnden Gemeinden statt. Es erinnert an die Geburtsstunde der europäischen Zusammenarbeit mit der Rede des französischen Außenministers Robert Schuman vor 75 Jahren am 9. Mai 1950.

#preisgaststadtkenzingen #kenzingen #landkreisemmendingen #Europatag2025 #GrundschuleAnderkleinenElz #landratsamtemmendingen

4 Wo.

Gefällt kreisjugendarbeit_emmendingen und 48 weitere Personen

8. Mai

Kommentieren ...

Posten

Beitrag bewerben

Insights ansehen



Schwimmunterricht im Winter

Aus dem Gemeinderat – Verkehrsprojekt „Common Ground“ besprochen

Vorstetten (aza), Marlis Bönsch (SPD) informierte in der Gemeinderatssitzung über das Verkehrsprojekt „Common Ground“. Ein mobiles Hallenbad soll für die Wintermonate Schwimmunterricht an der Heinz-Ritter-Halle ermöglichen.

Marlies Bönsch (SPD) unterrichtete ihre Ratskollegen über die Zusammenarbeit mit der französischen Gemeinde Muttersholz beim EU-Projekt „Commun Ground“. Beide Gemeinden sind etwa gleich groß und haben ähnliche Verkehrsbedingungen, wie Bürgermeister Lars Brügger erläuterte. Muttersholz hat 23.000 Einwohner und einen Verkehrsdurchfluss von circa 8.000 Kfz. Beim Vorortlermin in Muttersholz am 22. März waren acht Gäste aus Vorstetten vertreten. Besonders fiel Bönsch das dortige Ampelsystem auf, welches Ratsern im wahrsten Sinne des Wortes

die „rote Karte“ zeigt. Fährt man zu schnell, springt die Ampel auf Rot. Auch, dass von 120 Schülern 100 mit dem Fahrrad zur Schule kämen, ließ

aufhorchen. Dies sei auch durch die Initiative des Fahrradbusses „Mobi-goutte“ zu verdanken. Der Neunsitzer sei ein Schultaxi, welchen die Schüler gerne benutzen. Dem Ratschauscher gelang es, dieses umweltfreundliche Mobil nach den Sommerferien für vier Wochen in die Fachwerkhausgemeinde auszuliefern.

Beim Gegenbesuch am 5. April kritisierte Bönsch das mangelnde Interesse mit nur vier Vorsteter Teilnehmern, während die Muttersholzer mit über 20 Interessenten da waren. Aufgefallen sei den Besuchern das plötzliche Ende des Fahrradstiefens im Kreisverkehr von Schupfholz kommend, die fehlende Überdachung der Mitfahrbänke und der

Fahrradabstellplätze sowie generell ein Mangel an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Badenova plant Tochtergesellschaft Die badenova plane mit der „badenova ERNEUERBARE GmbH“ eine neue Tochtergesellschaft. Als Teilhaber der badenova profitiere die Gemeinde zukünftig durch zusätzliche Gewinnabschöpfung der Muttergesellschaft, was die Räte natürlich begrüßen.

Schwimmbad kommt ins Dorf

Ein mobiles Schwimmbad der Josef-Wund-Stiftung wird ab 8. Dezember für etwa drei Monate an der Heinz-Ritter-Halle stehen. Da immer weniger Kinder schwimmen könnten und Schwimmkurse in den Umlandgemeinden oft ausgebaut seien, soll die „Wundine“ es Kindern ab vier Jahren ermöglichen, dies kostenlos

nachzuholen. Die Gemeinde müsste sich lediglich um die Kosten für Wasser, Abwasser, Strom und Reinigung sorgen. Ausgebildete Schwimmlehrer übernehmen über die Stiftung den kostenlosen Unterricht.

Gesplant sei, dass Grundschüler und Kitakinder vorrätige Kurse bekommen. Damit könne man fünf bis sechs Fahrgänge abdecken, so der Rathauschef. Kinder aus Reute und Holzhausen könnten sich nachmittags auf Schwimmunterricht freuen und in den Ferien oder danach freies Schwimmtraining über DLRG oder weitere Schwimmvereine angeboten werden. Grundsätzlich begrüßen die Räte dieses Angebot. Leinenstoll bemängelte, dass es keinen regelmäßigen Schwimmunterricht als Sportopportunity für die Schüler, wie zu seiner Zeit, gäbe und legte an, dies wieder zu initiieren.

Beidseits des Rheins

Bürger aus Vörstetten und dem französischen Muttersholtz tauschen sich über Verkehrsbelastung aus

BZ-Plus | Vörstetten wie auch das französische Muttersholtz haben stark befahrene Durchgangsstraßen. Bürger beider Gemeinden tauschten Ideen zur Verbesserung der Situation in ihren Dörfern aus. ⌚ 2 min



Bürger aus Vörstetten und Muttersholtz bei der gemeinsamen Ortsbegehung in der Ortmitte von Muttersholtz Foto: Landratsamt Emmendingen

Erstmals sind im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojektes Common Ground: R(h)einverbindlich-Liaisons rhénanes des Landkreises Emmendingen mit dem

elsässischen Planungsverband Sélestat Alsace Centrale Bürger der binationalen Arbeitsgruppe Verkehr zusammengekommen. März und April trafen sich laut Landratsamt 30 Personen aus der deutschen Gemeinde Vörstetten und aus der französischen Gemeinde Muttersholtz bei Sélestat.

Ziel der Begegnungen sei es gewesen, Verbesserungsvorschläge für den Verkehr zu erarbeiten, einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität zu leisten und Bürgerbeteiligung zu ermöglichen. Durch den deutsch-französischen Austausch habe die Freude am Voneinander-Lernen und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund gestanden. Muttersholtz mit etwa 2300 Einwohnern und Vörstetten mit etwa 3200 Einwohnern hätten einiges gemeinsam: Beide Orte seien bekannt für sehenswerte Fachwerkhäuser, viele Störche und schöne Gassen – aber auch für eine stark befahrene Durchgangsstraße, allein in Muttersholtz mit 8000 Durchfahrten. Dort bestehe bereits eine Bürgergruppe, die sich mit Verkehrssicherheit und Stärkung des Personennahverkehrs beschäftige.

Erste konkrete Veränderungen sind schon in der Umsetzung

Nach einer Begehung des Ortskerns und der Hauptstraße habe man bei den Terminen Ideen und Lösungen für bestimmte Verkehrssituationen diskutiert. Unter anderem sei es um Beleuchtung, farbliche Eingrenzungen, fluoreszierende Markierungen und Fahrradschutzstreifen für alle Verkehrsteilnehmenden gegangen. Den französischen Teilnehmenden sei aufgefallen, dass es in Vörstetten keine Radschutzstreifen und überdachten Fahrradunterstände gebe. Vörstettens Bürgermeister Lars Brügger sei zuversichtlich, dass die für Vörstetten entwickelten Vorschläge umgesetzt werden können. Der Bürgermeister von Muttersholtz, Patrick Barbier, habe im Nachgang bereits neue Markierungsarbeiten an der Ortsstraße veranlasst, um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen.

Schlagworte: [Patrick Barbier](#) - [/person/Patrick+Barbier](#),
[Lars Brügger](#) - [/person/Lars+Br%C3%BCgner](#)

Faire de la plateforme douanière un lieu de vie

Dans le cadre du projet Common ground, les habitants des deux rives du Rhin ont été invités à donner leur avis sur l'aménagement du site. Aire de jeux, café, point info, atelier réparation de vélos, belvédère, verdissement, les pistes sont nombreuses.

Tout automobiliste ou cycliste qui traverse le Rhin entre Marckolsheim et Sasbach le sait parfaitement : l'ancienne plateforme douanière est un véritable no man's land, aussi déprimant qu'un ancien point de douane de l'époque de la Guerre froide. On a déjà vu mieux en termes de symbole d'amitié franco-allemande.

Dans le cadre du programme transfrontalier Common ground entre le PETR (Pôle d'équilibre territorial et rural) d'Alsace centrale et le Landkreis Emmendingen, les habitants des deux côtés du Rhin ont donc été invités à imaginer le devenir de ce site. Le résultat de leurs réflexions a été exposé samedi 24 mai à Sasbach par le maire de Marckolsheim Frédéric Pflieger-Doerffer à l'occasion de la présentation du bilan du programme.

Les propositions des habitants ont été nombreuses pour faire de la plateforme douanière un « lieu de vie » : une aire de jeux, pourquoi pas un parcours de santé dans les alentours, un verdissement du site, un marché de produits locaux, des événements, une aire de covoiturage...

Un paysage remarquable méconnu

Ils ont évoqué l'idée de construire un bâtiment en remplacement du préfabriqué actuel, alimenté par du photovoltaïque ou une éolienne. Celui-ci pourrait abriter un café (et sinon, un food truck à l'extérieur), un point info sur le tourisme mais aussi sur l'histoire du lieu, un atelier de réparation de vélos. Cela signifierait une présence humaine : régulière ? Durant la saison touristique ? Avec une location de vélos ?

Les participants au programme ont également repris la proposition de construire un belvédère, déjà dans les car-



L'enjeu est de faire de la plateforme, actuellement un no man's land, un lieu de vie qui donne envie de relier les deux pays. Photo Franck Delhomme

Zoom / Un travail citoyen au-delà des frontières

Lancé il y a trois ans, le projet Common ground vise à impliquer les habitants d'Alsace centrale et du Landkreis Emmendingen dans des projets communs pour le climat. Quatre axes de travail étaient proposés : mobilité, alimentation, biodiversité, énergies renouvelables.

Comme le souligne Patrick Barbier, président du PETR, « il ne s'agit pas de grands bouleversements, mais de micro-idées entre villages ».

► **Mobilités.** Des pistes sont à explorer côté français à la suite de la visite de la commune de Vörstetten au nord de Freiburg, aux démarches similaires à celle de Muttersholtz. Lors des matchs de foot ou manifestations similaires, des « bus pyjama » sont mis en place : gratuits lors de l'achat

du billet au match, et horaires élargis. Pourquoi pas pour les matchs du SAHB, si celui-ci continue sa montée ?

À noter « la capacité des Allemands à se prendre en charge. Ils n'hésitent pas à installer eux-mêmes devant chez eux des systèmes pour ralentir la circulation : panneaux, ballons... »

► **Alimentation.** Les habitants pourraient reproduire le brunch commun pour le climat de septembre dernier. Pourquoi pas des actions menées avec les jardins partagés, la Maison de la nature du Ried, l'association Un jardin passionné au parc Burrus de Sainte-Croix-aux-Mines ?

► **Biodiversité.** Deux sessions communes d'entretien de vergers ont été menées ; les

arboriculteurs envisagent de travailler ensemble à l'atelier de jus de pomme de l'association Obstgarde de Marckolsheim.

► **Énergies renouvelables.** Les Français ont été intéressés par les panneaux photovoltaïques flottants sur la gravière de Wyhl, une technique qui pourrait être reproduite sur les gravières de l'Alsace centrale. Des projets et investissements communs peuvent également se faire entre les centrales villageoises de deux territoires.

Le programme Common ground a été impulsé par la fondation Bosch pour trois ans ; à charge maintenant au PETR, au Landkreis Emmendingen et à leurs habitants de faire vivre celui-ci.

● F. M.

tons dans les années 2010. « On est ici dans un des plus beaux paysages du Rhin, avec la présence du Vieux Rhin et le Kaiserstuhl à deux pas, dominé par les ruines du château du Limburg ; or ce patrimoine est quasi méconnu. »

Racheter la plateforme ?

Le maire caresse d'ailleurs le

projet d'aller plus loin. En juillet dernier, le conseil municipal a voté le rachat à VNF (Voies navigables de France) de deux bâtiments au hameau du Rhin, la vente est en cours de finalisation. Il souhaite également demander à la CEA (Collectivité européenne d'Alsace) de racheter carrément la plateforme elle-même : « Pour mettre en valeur ce lieu remarquable au plan aussi bien

naturel que patrimonial, paysager et symbolique il faut un projet cohérent. »

Chose non négligeable, cela permettrait de demander le soutien d'Interreg pour faire une pré-étude avec les voisins allemands, avec à la clef jusqu'à 60 % de financement. Et d'intégrer également la démarche dans le programme Rhin Vivant de la Région.

● **Françoise Marissal**

Ideen und Projekte über den Rhein hinweg

Gemeinsam den Klimaschutz voranbringen – das war das Ziel beim Projekt „R(h)einverbindlich“. Nach drei Jahren und 23 Treffen setzte ein deutsch-französisches Bürgerforum in Sasbach jetzt den Schlusspunkt.

SASBACH / KREIS EMMENDINGEN

„Common Ground: R(h)einverbindlich – Liaisons Rhénares“ ist eines von Bundesweit acht Projekten, die von der Robert Bosch Stiftung gefördert werden – fünf in der Region auszeichnend, drei in der Nachbarstadt, seien besondere Räume mit viel Potenzial, betont die Stiftung, doch oft brästen unterschiedliche Verwaltungsgestaltungen die gemeinsame Gestaltung der Regionen. Common Ground will das ändern: Grenzüberreitende Beteiligung der Bevölkerung soll helfen, eine verbindende Beteiligungskultur zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und lokaler Bevölkerung beiderseits der jeweiligen Grenze zu etablieren. Gemeinsam sollen regionale Herausforderungen angegangen, Potenziale freigesetzt und Lösungen gefunden werden.

Ehemalige Zollplattform als Symbol für Verbindung beider Länder

dem kommunalen Planungsverband (PTR) Sélestat Alsace Centrale. Das Ziel: und ist mit 68 Quadratmetern und südlicher Ausrichtung ein symbolträchtiger Ort, um PV-Module zu installieren. Französische Vertreter der Gruppe kehren fassen zusammen, welche Unterschiede ihnen beim Besuch in Vorstetten aufgefallen sind: In ihrer Heimatgemeinden Samstag in der Sasbacher Limburg-halle setzte den vorläufigen Schlusspunkt. Gemeinsam blickten die Beteiligten auf die Projekte und Veranstaltungen zurück, feierten mit Musik

„Common Ground: R(h)einverbindlich – Liaisons Rhénares“ ist eines von Bundesweit acht Projekten, die von der Robert Bosch Stiftung gefördert werden – fünf in der Region auszeichnend, drei in der Nachbarstadt, seien besondere Räume mit viel Potenzial, betont die Stiftung, doch oft brästen unterschiedliche Verwaltungsgestaltungen die gemeinsame Gestaltung der Regionen. Common Ground will das ändern: Grenzüberreitende Beteiligung der Bevölkerung soll helfen, eine verbindende Beteiligungskultur zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und lokaler Bevölkerung beiderseits der jeweiligen Grenze zu etablieren. Gemeinsam sollen regionale Herausforderungen angegangen, Potenziale freigesetzt und Lösungen gefunden werden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer be-richteten von den unterschiedlichen Aktivitäten und Projektgruppen: Vom Klimabrunch im Waldkircher Mitmachgarten und von deutsch-französischen Baumschnitttagen auf Streuobstwiesen bei Marckolsheim und Vorstetten. Die Gruppe Erneuerbare Energien stellte das Photo-voltaikanlage auf dem Wasserkraftwerk Ehnwirth in Muttersholtz vor. Das Gebäude in Muttersholtz wird aber nicht erneut veröffentlicht werden - sei es im Internet oder in einem Printprodukt.



Mit HipHop der deutsch-französischen Band Zweierpascch wurden die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprojekts Common Ground in Sasbach gefeiert. FOTO: LANDRATSAMT EMMENDINGEN

werden. Zuvor hatte bereits Bürgermeister Kontakt und das konkrete Tun sind wichtig in der Bürgerbeteiligung, wir profitieren im Projekt von kollektiver Intelligenz“, stellte P&TR-Präsident Patrick Barcher heraus. „Die Demokratie ist in Gefahr, deshalb hatte die Robert Bosch Stiftung vorausschauend mit der Finanzierung des europaweiten Projekts gehandelt. Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen, sondern müssen mit konkreten Aktionen weitermachen.“

Mehr Infos zum Projekt unter <https://mehr.bz/em-common-ground> und <https://mehr.bz/bosch-uebergrenzen>

Die Ideenwerkstatt zur ehemaligen Zollplattform zwischen Sasbach und Marckolsheim mit Aussichtsplattform, Erneuerbaren Energien, Be- und einem Infopavillon verbunden alle deutsch-französischen Projektgruppen. Symbolisch wurde ein Fachwerkhäuschen überreicht mit der Bitte, einen Infomationsspavillon auf der Rheininsel aufzubauen. Der Marckolsheimer Bürgermeister Frédéric Pfliegersoeffter betonte, wie viele Möglichkeiten die ehemalige Zollplattform bietet, um als wirk-zwischen beiden Ländern gestaltet zu werden. Zuvor hatte bereits Bürgermeister Kontakt und das konkrete Tun sind wichtig in der Bürgerbeteiligung, wir profitieren im Projekt von kollektiver Intelligenz“, stellte P&TR-Präsident Patrick Barcher heraus. „Die Demokratie ist in Gefahr, deshalb hatte die Robert Bosch Stiftung vorausschauend mit der Finanzierung des europaweiten Projekts gehandelt. Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen, sondern müssen mit konkreten Aktionen weitermachen.“

Landrat Hanno Hurth betonte die Wichtigkeit des Bürgerdialogs und freute sich über den guten Austausch zwischen beiden regionalen Gremien. „Der persön-

Gemeinsam für den Klimaschutz

Bürger erarbeiten Ideen und Projekte für den Klimaschutz über den Rhein hinweg

Gemeinsam den Klimaschutz voranbringen – das war das Ziel beim Projekt "R(h)einverbindlich". Nach drei Jahren und 23 Treffen setzte ein deutsch-französisches Bürgerforum in Sasbach jetzt den Schlusspunkt. ⌚ 3 min



Mit Hiphop der deutsch-französischen Band Zweierpasch wurden die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprojekts Common Ground in Sasbach gefeiert. Foto: Landratsamt Emmendingen

"Common Ground: R(h)einverbindlich – Liaisons Rhénanes" ist eines von bundesweit acht Projekten, die von der Robert Bosch Stiftung gefördert werden – fünf in den westlichen Grenzregionen, drei in den östlichen. Regionen, die Nachbarstaaten

verbinden, seien besondere Räume mit viel Potenzial, betont die Stiftung, doch oft bremsen unterschiedliche Verwaltungsstrukturen die gemeinsame Gestaltung der Regionen. Common Ground will das ändern: Grenzübergreifende Beteiligung der Bevölkerung soll helfen, eine verbindende Beteiligungskultur zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und lokaler Bevölkerung beiderseits der jeweiligen Grenze zu etablieren. Gemeinsam sollen regionale Herausforderungen angegangen, Potenziale freigesetzt und Lösungen gefunden werden.

1111 Menschen waren bei 23 Veranstaltungen aktiv

"R(h)einverbindlich" ermöglichte der Landkreis Emmendingen zusammen mit dem kommunalen Planungsverband (PETR) Sélestat Alsace Centrale. Das Ziel: grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung zum Klimaschutz. In drei Jahren beteiligten sich bei insgesamt 23 Veranstaltungen 1111 Menschen auf deutscher und französischer Rheinseite. Das deutsch-französische Bürgerforum am vergangenen Samstag in der Sasbacher Limburghalle setzte den vorläufigen Schlusspunkt. Gemeinsam blickten die Beteiligten auf die Projekte und Veranstaltungen zurück, feierten mit Musik und tauschten weitere Kontakte und Ideen aus. Common Ground stehe für das, was die Region auszeichne, betonte Sasbachs Bürgermeister Nikolas Kopp: "Gelebte Nachbarschaft, gemeinsames Engagement und der Wille, unsere Zukunft noch grenzüberschreitender zu gestalten."

Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten von den unterschiedlichen Aktionen und Projektgruppen: Vom Klimabrunch im Waldkircher Mitmachgarten und von deutsch-französischen Baumschnitttagen auf Streuobstwiesen bei Marckolsheim und Vörstetten. Die Gruppe Erneuerbare Energien stellte das Projekt einer deutsch-französischen Photovoltaikanlage auf dem Wasserkraftwerk Ehnwahr in Muttersholtz vor. Das Gebäude wurde 1940 von Deutschen gebaut und ist mit 68 Quadratmetern und südlicher Ausrichtung ein symbolträchtiger Ort, um PV-Module zu installieren.

Viele Ideen für die ehemalige Zollplattform

Französische Vertreter der Gruppe Verkehr fassten zusammen, welche Unterschiede ihnen beim Besuch in Vörstetten aufgefallen sind: In ihrer Heimatgemeinde Muttersholtz fahren die Kinder fast ausschließlich mit dem Rad in die Grundschule, hierfür wurde sogar ein neuer Radweg angelegt. Vörstetter Bürger stießen in Muttersholtz die Erneuerung der Markierungen für den Fußübergang an. Der nächste Besuch in Vörstetten zum Musikfest Ende Juni ist bereits geplant.

Die Ideenwerkstatt zur ehemaligen Zollplattform zwischen Sasbach und Marckolsheim, Erneuerbaren Energien, Begrünung und einem Infopavillon mit Aussichtsplattform verbindet eine deutsch-französischen Projektgruppen. Symbolisch wurde ein

Fachwerkhäuschen überreicht mit der Bitte, einen Informationspavillon auf der Rheininsel aufzubauen. Der Marckolsheimer Bürgermeister Frédéric Pfliegersdoerffer betonte, wie viele Möglichkeiten die ehemalige Zollplattform bietet, um als wirklich symbolische Fläche und Verbindung zwischen beiden Ländern gestaltet zu werden. Zuvor hatte bereits Bürgermeister Kopp die Ideen der Bürger gelobt: "Visionen, die Mut machen und die zeigen, dass der Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern einer der Schlüssel für nachhaltige Veränderung ist."

Musikalisch umrahmte das Hiphop-Duo Zweierpasch einen Workshop für Jugendliche an, die einen Song zum Thema Klimaschutz schrieben und in beiden Sprachen aufführten.

Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen, sondern müssen mit konkreten Aktionen weitermachen.

PETR-Präsident Patrick Barbier

Landrat Hanno Hurth betonte die Wichtigkeit des Bürgerdialogs und freute sich über den guten Austausch zwischen beiden regionalen Gremien. "Der persönliche Kontakt und das konkrete Tun sind wichtig in der Bürgerbeteiligung, wir profitieren im Projekt von kollektiver Intelligenz", stellte PETR-Präsident Patrick Barbier heraus. "Die Demokratie ist in Gefahr, deshalb hatte die Robert Bosch Stiftung vorausschauend mit der Finanzierung des europaweiten Projekts gehandelt. Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen, sondern müssen mit konkreten Aktionen weitermachen."

Mehr Infos zum Projekt unter <https://mehr.bz/em-common-ground> - <https://mehr.bz/em-common-ground> und <https://mehr.bz/bosch-uebergrenzen> - <https://mehr.bz/bosch-uebergrenzen>